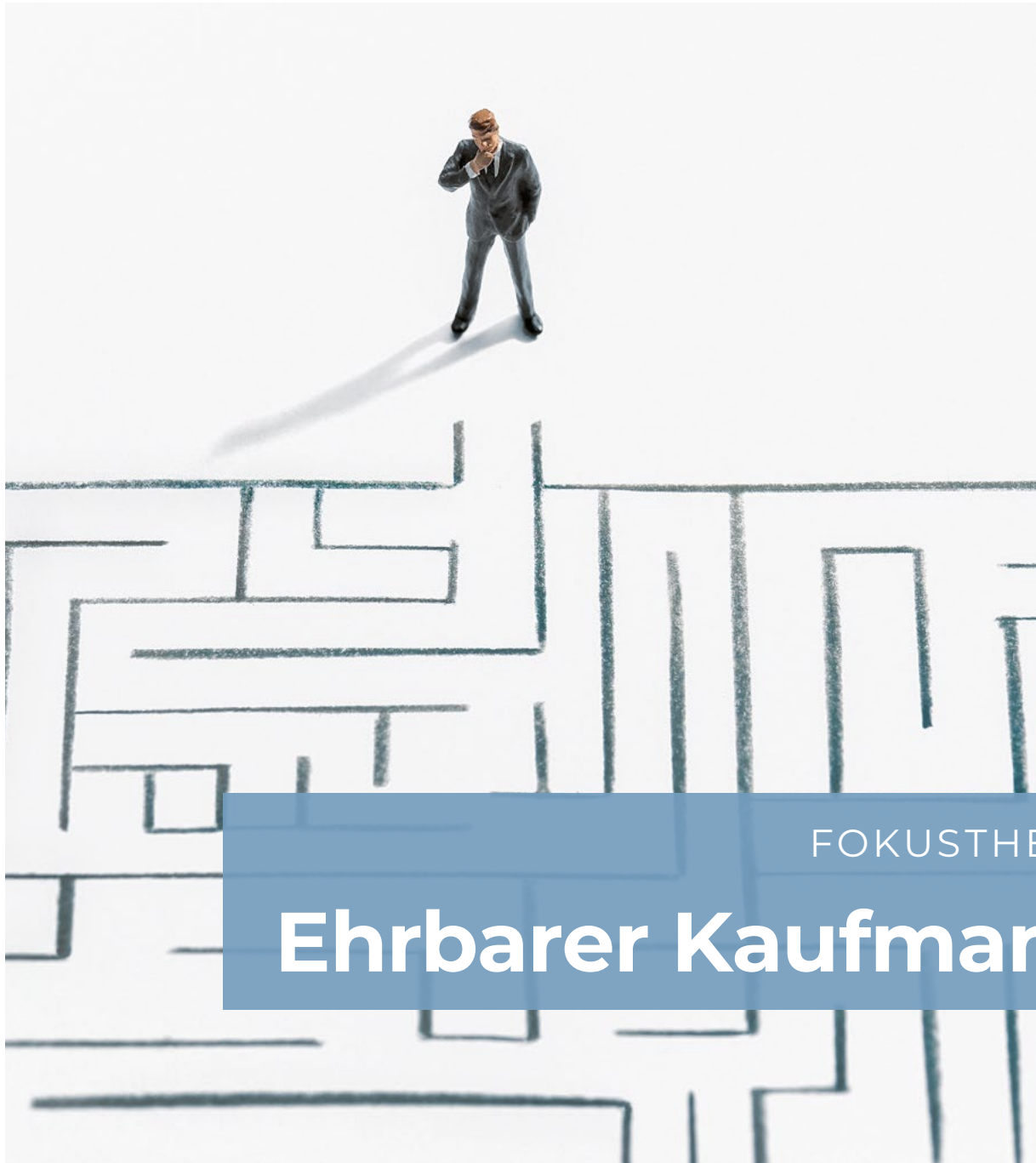


IHK WirtschaftsFORUM

Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 143



FOKUSTHEMA

Ehrbarer Kaufmann

**34_ Die richtige
Werbeagentur finden**
Marketing

**48_ Schub für
das digitale Lernen**
Berufsschulen

**52_ Gute Planung
ist das A und O**
Unternehmensumzug



Uns bewegt, was Sie bewegt. Gemeinsam zum Ziel.

Ihr persönlicher Betreuer begleitet Sie in allen Phasen Ihrer unternehmerischen Entwicklung. Als starker, strategischer Partner kennt er Ihre Bedürfnisse und zieht bei speziellen Anforderungen andere Fachberater und Verbundpartner hinzu.

Gebündeltes Wissen, das Sie für Ihren Erfolg nutzen können. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Lösungen, damit Sie Ihre gesteckten Ziele erreichen.

firmenkunden@frankfurter-sparkasse.de
www.frankfurter-sparkasse.de/firmenkunden

 Frankfurter
Sparkasse

1822



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kunden erwarten heutzutage mehr von einem Unternehmen als innovative und preiswerte Waren und Dienstleistungen. Mitarbeiter erwarten mehr von ihren Führungskräften als erfolgsorientierte und steigende Löhne. Anleger und Eigentümer erwarten mehr als eine hohe und sichere Rendite. Die Unternehmer sollen all das auch moralisch einwandfrei garantieren. Wie dies im harten nationalen wie internationalen Wettbewerb unter höchst unterschiedlichen Rahmenbedingungen gelingen kann, interessiert Gesellschaft und Öffentlichkeit dabei vielfach nicht.

„Der Handschlag war ein Zeichen für Ehrbarkeit“

Das Ideal des ehrbaren Kaufmanns prägt schließlich seit Jahrhunderten die Vorstellung vom vorbildlichen Unternehmertypus. Dabei wird nur zu gern vergessen, dass sich die Welt um ihn herum dramatisch gewandelt hat. Sinnbildlich mag dafür der Wandel des Handschlags sein, der vor allem in westlichen Ländern ein Zeichen für Ehrbarkeit und Vertrauen war. In Zeiten der Corona-Pandemie ist er nun weltweit aus Gründen des Infektionsschutzes verpönt; in Asien war er noch nie verbreitet. Die Werte des ehrbaren Kaufmanns müssen also anders vermittelt und gelebt werden.

Gelingen kann dies mit einem systematischen Wertemanagement, das auf allen Ebenen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirkt. Dies kann zu einer Vertrauenskultur führen, die Compliance nicht überflüssig macht, aber den Weg vom nervigen Kontrolleur zum strategischen Partner für den gemeinsamen Erfolg ebnet – dem integren Wirtschaften. Wertschätzende Kontrolle und mitarbeiterorientierte Führung stärken Vertrauen und geben in modernen Zeiten Orientierung – so wie früher der ehrbare Kaufmann.

Prof. Dominik H. Enste

Geschäftsführer, IW Akademie, Köln



22



28



32



10.

FOKUSTHEMA

Ehrbarer Kaufmann

Auch wenn der Begriff des ehrbaren Kaufmanns vielleicht antiquiert wirkt: Das Leitbild hat die Jahrhunderte überdauert und ist auch im 21. Jahrhundert eine Richtschnur für verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung.



34



42



52

3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Ehrbarer Kaufmann**

- 10_ Guter Ruf zahlt sich aus
- 20_ Compliance: Den guten Ruf nicht ruinieren
- 22_ Stitch by Stitch: Faire Mode statt Fast Fashion
- 24_ Korruption: Kein Kavaliersdelikt
- 26_ Schlichten statt richten

Unternehmensreport

- 28_ Droniq: Es ist wieder Zeit für Pioniere

Unternehmenspraxis

- 32_ Export: Finanzierung inbegriffen
- 34_ Die richtige Agentur finden
- 36_ Mitarbeiterentsendung: Überbordende Bürokratie

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 40_ Gewerbemarktbericht: „Sicherer Hafen für Investoren“
- 42_ Stadtentwicklung mit Augenmaß

IHK intern

- 44_ Zu Besuch im Rathaus

Aus- und Weiterbildung

- 48_ Berufsschule: Schub für das digitale Lernen

Recht und Steuern


- 50_ Die eigenen Rechte kennen
- 52_ Unternehmensumzug: Gute Planung ist das A und O

66_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingsort

Hinweis: In der IHK Frankfurt werden die coronabedingten Kontaktbeschränkungen sowie die Abstands- und Hygieneregeln beachtet, auch bei Fotoshootings. Dennoch kann es sein, dass Sie in dieser Ausgabe vereinzelt Fotos sehen, die vor Inkrafttreten der coronabedingten Abstandsregelungen gemacht wurden. Gleiches gilt für die verwendeten Fotos aus Bilddatenbanken. Hierfür bitten wir um Verständnis.

AUSBILDUNG

Webinare für ehrenamtliche IHK-Prüfer

Zum Start in die Prüfertätigkeit oder zur Auffrischung der Prüfungspraxis bietet die IHK Frankfurt für alle Prüfer in der Aus- und Weiterbildung kostenlose Webinare an. Weitere Infos unter www.frankfurt-main.ihk.de  Prüferworkshops

INTERNATIONAL

Der Brexit und die EU-Freihandelsabkommen



Ab dem 1. Januar ist Großbritannien weder mehr EU-Mitglied noch Nutznießer der EU-Handelsabkommen. Unternehmen, die auf Grundlage von Handelsabkommen ihren

Warenverkehr abwickeln, müssen nun aufpassen. Die Abkommen verlieren ihre Gültigkeit in Bezug auf Großbritannien, sodass sie nun auf die Abkommen zurückgreifen müssen, die in der Übergangsphase durch die Briten abgeschlossen wurden und folglich zum 1. Januar 2021 in Kraft treten. Die Briten haben bereits eine Reihe von Handelsabkommen sowie Abkommen über die gegenseitige Anerkennung (mutual recognition agreements) mit Drittstaaten verhandelt.

STANDORTPOLITIK

Strategieforum: Erklärung zur Gründerregion



Foto: Hessische Staatskanzlei

Die Corona-Pandemie wirkt sich auch auf die Gründerszene aus: Die Zahl der Firmengründungen im ersten Halbjahr sank laut Institut der deutschen Wirtschaft um rund 16 Prozent. In dieser schwierigen Situation setzt das länderübergreifende Strategieforum FrankfurtRheinMain ein Zeichen: Anfang September unterzeichneten Vertreter des Gremiums eine Erklärung zur Gründerregion. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für Gründer sowie für Start-ups zu verbessern. „Frankfurt-RheinMain ist eine wirtschaftliche Boom-Region – und das wollen wir nutzen. Die Metropolregion soll zu einer der Top-Gründerregionen in Deutschland werden“, sagte der Vorsitzende des Strategieforums, Staatsminister Axel Wintermeyer. www.strategieforum-frankfurtrheinmain.de

FRANKFURT

Barrierefreier Tourismusort




Frankfurt ist die erste hessische und bundesweit fünfte Stadt, die sich als barrierefreier Tourismusort bezeichnen darf. Ende August überreichte Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Philipp Nimmermann das Zertifikat an Thomas Fedá, Geschäftsführer, Tourismus+Congress Frankfurt.

Zudem erhielten 24 Hotels, Museen, Restaurants und andere Besucherziele die Berechtigungsurkunde, mit der Kennzeichnung „Reisen für Alle“ für sich zu werben.

Foto: Getty Images / Simon Bratt / EyeEm


UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Neue Perspektivenberatung

Allen kleinen Unternehmen, Selbstständigen und Freiberuflern in Hessen mit bis zu zehn Mitarbeitern, die die geltenden Kriterien für kleine und mittelständische Unternehmen erfüllen, bietet das RKW Hessen eine geförderte Perspektivenberatung an. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung arbeiten Berater an Konzepten zur Bewältigung der Krisensituation oder Überbrückung kritischer Zeiträume, bis hin zur Veränderung des Geschäftsmodells oder auch des Unternehmensauftritts. Die neue Perspektivenberatung kann bis zu 60 Prozent über das Land Hessen und die EU (Efre) gefördert werden. www.rkw-hessen.de  Perspektivenberatung

STANDORTPOLITIK

Wohnraumbedarfsprognose für Hessen

Die Bevölkerung in Hessen wächst und damit auch der Bedarf an neuen Wohnungen. Das verdeutlicht die aktuelle Wohnungsbedarfsprognose, die vom Institut für Wohnen und Umwelt erstellt wurde. Insgesamt 367 000 Wohnungen werden bis 2040 in Hessen gebraucht. Insbesondere in den Kernstädten in Südhessen bleibt der Wohnungsmarkt weiter angespannt. Allein 83 Prozent der Wohnungen, die bis 2040 in Hessen nötig sind, fehlen im Regierungsbezirk Darmstadt. www.grosser-frankfurter-bogen.de  Wohnungsbedarf Hessen

BRANCHEN

Games sind Teil der Kulturfamilie

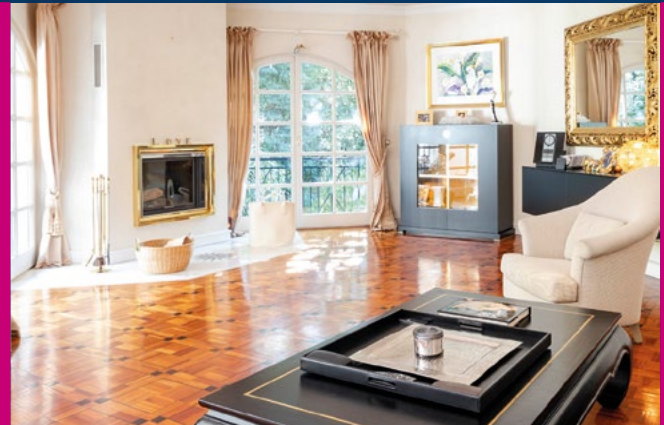
Foto: Getty Images / Giuseppe Manfreda









Dass Games inzwischen ein etablierter Teil der Kulturfamilie sind, hat der Deutsche Kulturrat zum Anlass genommen, eine Aufsatzsammlung zum Thema herauszugeben. „Seit Jahrzehnten gehören Games zum Medienalltag wie Musik, Filme, Serien oder Bücher. Sie werden weltweit von Milliarden Menschen gespielt – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Computer- und Videospiele greifen aktuelle Debatten auf, machen Geschichte neu erlebbar und haben vielfältigste Verbindungen zu anderen Kultursparten. Darüber hinaus sind eigene Formen des kulturellen Austauschs rund um Games entstanden“, heißt es in der Einleitung zum „Handbuch Gameskultur“, das im August auf der Gamescom in Berlin vorgestellt wurde.

IMMOBILIE DES MONATS

Stilvoll Leben in Bestlage:
Villa mit 2 Wohneinheiten
 BAD HOMBURG
 OBJEKT ID: 1567
 PREIS: 4.500.000 EURO



| | | | | | |
|--|--|--|---|---|---|
|  ca. 1.006 m ² |  ca. 635 m ² |  12 |  7 |  5 |  2 |
| Verbrauchsausweis, 88,4 kWh/(m·a), C, Gas, Baujahr 1999 | | | | | |

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u.a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



CAPITAL
 FOCUS
 DIE WELT

SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
 1.000 BÜROS | 23.000 MAKLER | 72 LÄNDER

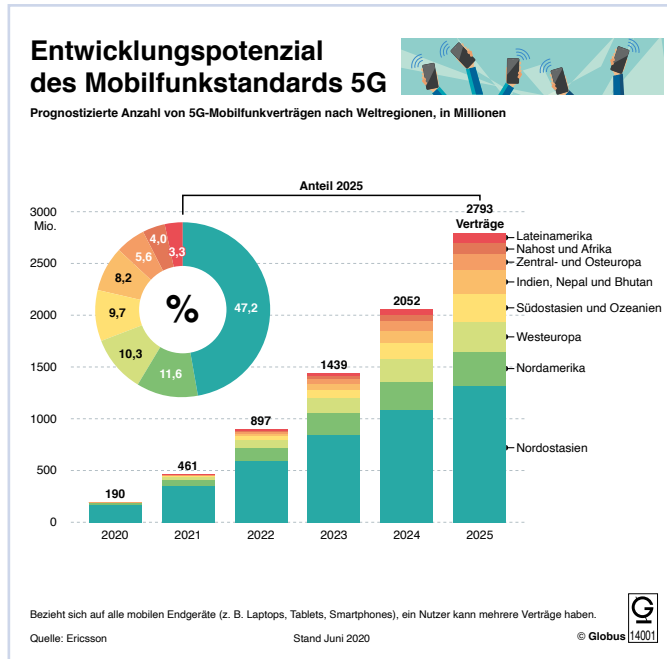
Danziger Straße 50 a
 65191 Wiesbaden
 0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
 60325 Frankfurt
 069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
 61348 Bad Homburg
 06172 - 94 49 153

STANDORTPOLITIK

5G als Campusnetz



Als neue Stufe der Kommunikationsinfrastruktur verbreitet sich 5G in der Wirtschaft zunehmend als Bestandteil von Produktionsprozessen. Dabei müssen die Unternehmen nicht auf die öffentlichen Netzanbieter warten, sondern können eigene Netze auf dem Firmengelände einrichten, sogenannte Campus-Netze. Die ersten Erfahrungen mit solchen Netzen liegen vor und zeigen das große Potenzial dieser neuen Leistungsstufe der Datenübertragung, insbesondere im Nahbereich. Einige Praxisbeispiele finden Sie unter:



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Influencer und die Steuerpflicht

Das Bundesfinanzministerium hat einen Fragenkatalog zum Thema „Müssen Influencer Steuern zahlen“ aufgelegt. Dieser soll bei der Einschätzung helfen, ob die Tätigkeit als Influencer beim Finanzamt angegeben werden muss oder ob es sich lediglich um ein Hobby handelt. Es wird dargelegt, was beachtet werden muss und unter welchen Voraussetzungen sich eine Steuerpflicht ergeben kann. Dies soll der Erstorientierung dienen und ersetzt keine Steuerberatung. www.bundesfinanzministerium.de FAQ Ich bin Influencer

INTERNATIONAL

Ursprungszeugnisse anerkennen

Bei der Anerkennung von elektronisch ausgestellten Ursprungszeugnissen (eUZ) an den Zollstellen der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) gab es immer wieder Probleme. Dies betraf vor allem Zollstellen in Russland. Weitere Mitgliedsländer sind Weißrussland, Kasachstan, Kirgisistan und Armenien. Vor diesem Hintergrund hat der DIHK die Eurasische Wirtschaftskommission und die russische Zollverwaltung noch einmal offiziell über den Prozess der eUZ-Ausstellung und die Möglichkeit der eUZ-Verifizierung informiert. Nun ist die EEC der Bitte des DIHK nachgekommen und hat das eUZ-Verifizierungsportal in die Liste der offiziell anerkannten, drittländischen eUZ-Verifizierungsportale aufgenommen. Kontakt: Eva-Maria Stolte, E-Mail e.stolte@frankfurt-main.ihk.de <https://cert.ihk.de>

ARBEITSMARKT

Bezug von Kurzarbeitergeld



Foto: Picture Alliance / Hauke-Christian/Dittrich

Am 25. August hat der Koalitionsausschuss die Verlängerung der Regeln des Bezugs von Kurzarbeitergeld bis zum 31. Dezember 2021 beschlossen. Die geltenden Sonderregelungen zum Beispiel über den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld und die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes ab dem vierten beziehungsweise achten Monat werden ebenfalls bis zum 31. Dezember 2021 verlängert. Die vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge wird bis zum 30. Juni 2021 verlängert.

AUSBILDUNG

Schülerwettbewerb econo=me

Foto: Goetzke Photographie



Drei von sechs Platzierungen beim Schülerwettbewerb econo=me erzielten Schüler aus Hessen – zwei davon aus Frankfurt. Bei der Feier in der IHK gratulierten Hessens Kultusminister Prof. R. Alexander Lorz und IHK-Vizepräsident Dr. Michael Groß den Preisträgern zu ihrem Erfolg. Den zweiten Platz belegten die Jahrgangsstufen 9 und 11 der Anna-Schmidt-Schule Frankfurt mit den Filmen „econo=explained: Unternehmen in der sozialen Marktwirtschaft“ und „Simpleconomy – Unternehmensansiedlung in einer Kleinstadt“. Jedes Jahr lobt die Flossbach von Storch Stiftung den bundesweiten Schülerwettbewerb aus – als Impuls für die ökonomische Bildung an Schulen. <https://econo-me.de>

METROPOLREGION

Hohe Kaufkraft

Der Bezirk der Industrie- und Handelskammer Frankfurt zählt zu den kaufkraftstärksten IHK-Bezirken Deutschlands. Dies geht aus Berechnungen von Michael Bauer Research hervor. Insbesondere der Hochtaunuskreis (142,6 Indexpunkte) und der Main-Taunus-Kreis (129,9 Indexpunkte) zeichnen sich durch eine hohe Kaufkraft aus. Aber auch die kreisfreie Stadt Frankfurt erreicht mit 113,5 Indexpunkten ein überdurchschnittliches Niveau (deutschlandweiter Durchschnitt: 100 Indexpunkte). Berechnungsgrundlage ist das Nettoeinkommen der Bevölkerung einer Region.

FÜR SIE IN DEN BESTEN LAGEN



Im Rhein-Main-Gebiet daheim. Und die Besten für Ihr Zuhause.

Als Frankfurter Maklerhaus fühlen wir uns dem Rhein-Main-Gebiet sehr verbunden. Wenn Sie Ihre Immobilie verkaufen möchten, stehen Ihnen unsere Immobilienmakler (IHK) und geprüften freien Sachverständigen für Immobilienbewertung (PersCert®/WertCert®) in allen Phasen der Vermittlung kompetent zur Seite. Unsere Immobilienexperten sind mit 32 Immobilienshops in der Frankfurter Metropolregion für Sie da – und europaweit an über 350 Standorten.



BAD NAUHEIM | HOCHTAUNUSKREIS | LIMBURG | BAD ORB | BAD HOMBURG (2) | OBERURSEL | IDSTEIN | MAIN-KINZIG-KREIS | KRONBERG | KÖNIGSTEIN | BAD VILBEL EPPSTEIN | BAD SODEN | FRANKFURT (5) | WIESBADEN | HOFHEIM | OFFENBACH | SELIGENSTADT | RHEINGAU | DREIEICH | MAINZ | GROSS-GERAU NORD (WALLDORF) | ASCHAFFENBURG | DARMSTADT | GROSS-GERAU SÜD | BENSHEIM | ODENWALD

www.von-poll.com

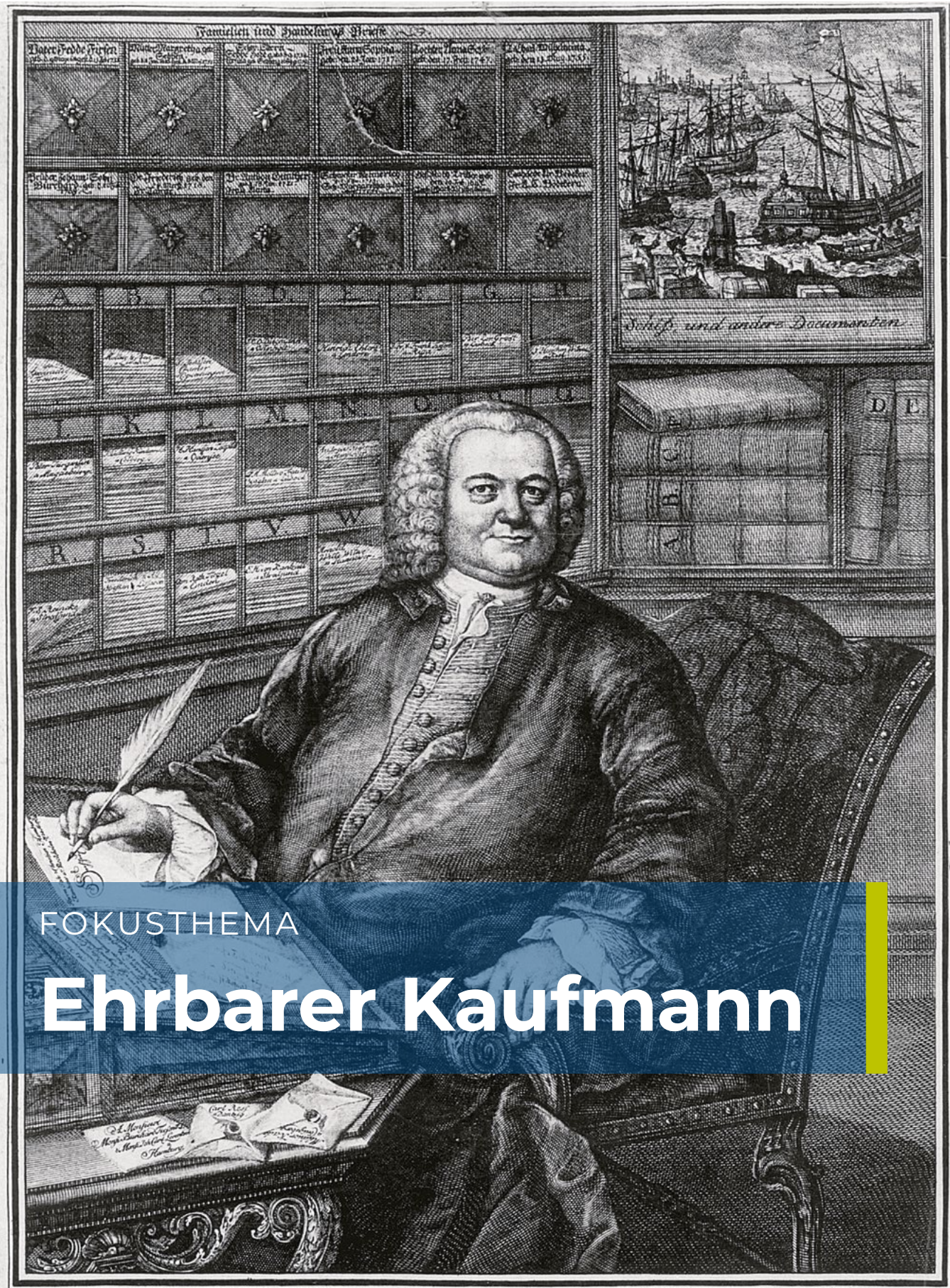


Foto: picture alliance/alg-images

FOKUSTHEMA

Ehrbarer Kaufmann

Kaufmann in seinem Kontor (Kupferstich, Ende des 18. Jahrhunderts).

Guter Ruf zahlt sich aus

Klare Regeln und ein innerer Kompass sind im Geschäftsleben unverzichtbar: Wer nach dem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns handelt, steigert seine eigene Reputation und den Unternehmenswert.

Die jüngsten Skandale in der Fleisch- und Finanzindustrie legen die Vermutung nahe, dass die über 500 Jahre alte Leitidee des ehrbaren Kaufmanns endgültig ausgedient hat. Nach der Finanz- und Wirtschaftskrise ist einmal mehr das Vertrauen der Menschen in die Wirtschaft und ihre Akteure schwer erschüttert worden und lebhafte Diskussionen über die Regulierung der Märkte sind aufgeflammt.

„Die Industrie- und Handelskammern haben für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns zu wirken“

Dabei ist gerade Vertrauen ein wichtiges Gut in der sozialen Marktwirtschaft. Doch auch wenn zeitweise die schwarzen Schafe die Schlagzeilen dominieren: Tugenden wie Integrität, Aufrichtigkeit oder Anstand zahlen sich im Geschäftsleben nachhaltig aus. „Der Verlust des guten Rufes, der unweigerlich mit einem Vertrauensverlust in die Marke einhergeht, wirkt sich unmittelbar auf den wirtschaftlichen Erfolg aus“, sagt Dr. Reiner Münker, geschäftsführendes Mitglied der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs.

Die Industrie- und Handelskammern haben den gesetzlichen Auftrag, für „Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns“ zu sorgen. Diesem Auftrag kommen sie in unterschiedlichen Bereichen mit einer Vielzahl von Leistungen nach – von der Ausbildung über die Gründerförderung und die Handelsgerichtsbarkeit bis hin zur Streitschlichtung. Das Lauterkeitsrecht und die Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs sind ebenfalls eng mit der Aufgabe von Wahrung von Anstand und Sitte ehrbarer Kaufleute verbunden. Die IHK arbeitet daher intensiv mit der von ihr unterstützten Wettbewerbszentrale und regionalen Wirtschaftsverbänden zusammen, an denen auch Handwerkskammern und Einzelhandelsverbände beteiligt sind.

Allein die Wettbewerbszentrale hat im vergangenen Jahr knapp 10000 Anfragen und Beschwerden wegen unlauteren Wettbewerbs erhalten. 2020 könnten es noch mehr werden. Denn die Coronakrise bringt massive wirtschaftliche, teilweise gar existenzgefährdende Einschnitte für die Unternehmen mit sich. Das führt dazu, dass sich Unternehmer untereinander mit Argusaugen beobachten und dem Wettbewerber schnell mal Regelverstöße unterstellen. „Der Kampf um die Kunden wird härter“, registriert Münker.



IHK ONLINE



Das IHK-Gesetz können Sie nachlesen unter:

www.frankfurt-main.de

ihk.de  IHK-Gesetz



„Ehrbare Kaufleute wissen ganz genau, was sich im Geschäftsleben gehört, was man machen darf oder was gegen Treu und Glauben verstößt.“

Dr. Reiner Münker, geschäftsführendes Mitglied, Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs

Seit Mitte März verfolgt die Wettbewerbszentrale Rechtsverstöße daher „mit besonderem Augenmaß“ und spricht Abmahnungen nur in notwendigen Fällen aus, um etwaige Existenzhaltungsmaßnahmen nicht durch Rechtsdurchsetzungsverfahren zu erschweren. Gleichzeitig weist sie darauf hin, dass gerade in Krisenzeiten ein Mindestmaß an Fairness und Lauterkeit im Wettbewerb erforderlich ist, um das Funktionieren des Marktes zu gewährleisten. „Irreführung in der Werbung ist auch in Zeiten von Corona keinesfalls erlaubt“, betont Münker. Seiner Erfahrung nach sei vielen Unternehmen bewusst, dass die alten Kaufmannstugenden letztlich Bedingung für den unternehmerischen Erfolg sind: „Ehrbare Kaufleute wissen ganz genau, was sich im Geschäftsleben gehört, was man machen darf oder was gegen Treu und Glauben verstößt.“

Unternehmer mit Vorbildfunktion

Thomas Manns 1901 erschienener Roman „Die Buddenbrooks“ hat das Bild des ehrbaren Kaufmanns in der Literatur geprägt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Figur des Kaufmanns Johann Buddenbrook ist standfest, umsichtig, asketisch, ein gut

kalkulierender wie auch berechenbarer Geschäftspartner, gerechter Arbeitgeber und eine Stütze der Gesellschaft. Viel zitiert wird der Rat an seinen Junior: „Mein Sohn, sei mit Lust bei den Geschäften am Tage, aber mache nur solche, dass wir bei Nacht ruhig schlafen können.“



„Als Unternehmer habe ich eine Vorbildfunktion.“

Michael Zarski, Geschäftsführer, PTG Pressure Technology – Gesellschaft für Hochdrucktechnik

Für Michael Zarski, Gründer und Geschäftsführer der PTG Pressure Technology – Gesellschaft für Hochdrucktechnik, ist diese Haltung eine Selbstverständlichkeit, über die man nicht viele Worte verlieren muss. Seiner Einschätzung nach verkörpert er die Tugenden des ehrbaren Kaufmanns, auch wenn der Frankfurter Diplom-Ingenieur den Begriff mittlerweile „ein wenig antiquiert“ findet: „Als Unternehmer habe ich eine Vorbildfunktion und das bereits seit 35 Jahren. Mein Bestreben ist, Qualität in allen Bereichen zu bieten: Das gilt für unsere Produkte genauso

wie für unseren Umgang mit Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern.“ Dazu gehöre selbstverständlich, sich an Gesetze und Verordnungen zu halten, Gehälter und Rechnungen pünktlich zu zahlen, Verträge zu erfüllen sowie ethische und moralische Standards einzuhalten. „Mir ist völlig unverständlich und es ärgert mich, welche kriminellen Energien zum Teil in Großkonzernen freigesetzt werden, um bewusst Verbraucher und den Gesetzgeber zu hintergehen“.

Die Wurzeln des Leitbildes des ehrbaren Kaufmanns lassen sich bis in das frühe Mittelalter zurückverfolgen, als Europas Wirtschaftsordnung von den

Hansekaufleuten im Norden und den italienischen Kaufleuten im Süden neu definiert wurde. Handelsreisende hatten das Problem, dass sie auf ihren Reisen an jedem Ort Fremde waren und zudem das Vorurteil gegen sich hatten, in betrügerischer Absicht zu agieren. Auch der Umstand, dass ein Stadtbewohner, der Ansprüche gegen einen Kaufmann hatte, diese Ansprüche bei jedem anderen Kaufmann befriedigen konnte, erschwerte das Leben der Zunft.

Treu und Glauben

So kam es, dass sich die Kaufleute 1517 erstmals in „Einer Versammlung Ehrbarer Kaufleute zu Hamburg“ zu einer Gemeinschaft zusammenschlossen, um die Bedingungen des Wirtschaftens zu verbessern. Diese Urform der kaufmännischen Selbstverwaltung führte etwa zur Entwicklung von Beweis- und Gerichtsverfahren, welche sowohl für die Kaufleute als auch für die Bürger Vorteile mit sich brachten. Es entstand das Kaufmannsrecht von „Treu und

WETTBEWERBSVERSTÖSSE

- Irreführende Werbung, Verstöße gegen Transparenz und Informationspflichten (51 Prozent)
- Verstöße gegen Marktverhaltensregeln (37 Prozent)
- Belästigende Werbung (drei Prozent)
- Per se verbotene Geschäftspraktiken (zwei Prozent)
- Verschiedenes (sieben Prozent)

Quelle: Jahresbericht der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs 2019; www.wettbewerbszentrale.de

Verantwortung zahlt sich aus

Produkte von Unternehmen, die ökologische und soziale Strategien verfolgen, werden von Kunden deutlich häufiger gewählt. Gesellschaftliches Engagement kann somit sogar zu einem höheren Profit Ihres Unternehmens führen. Die IHK Frankfurt unterstützt Sie bei der Umsetzung von CSR:

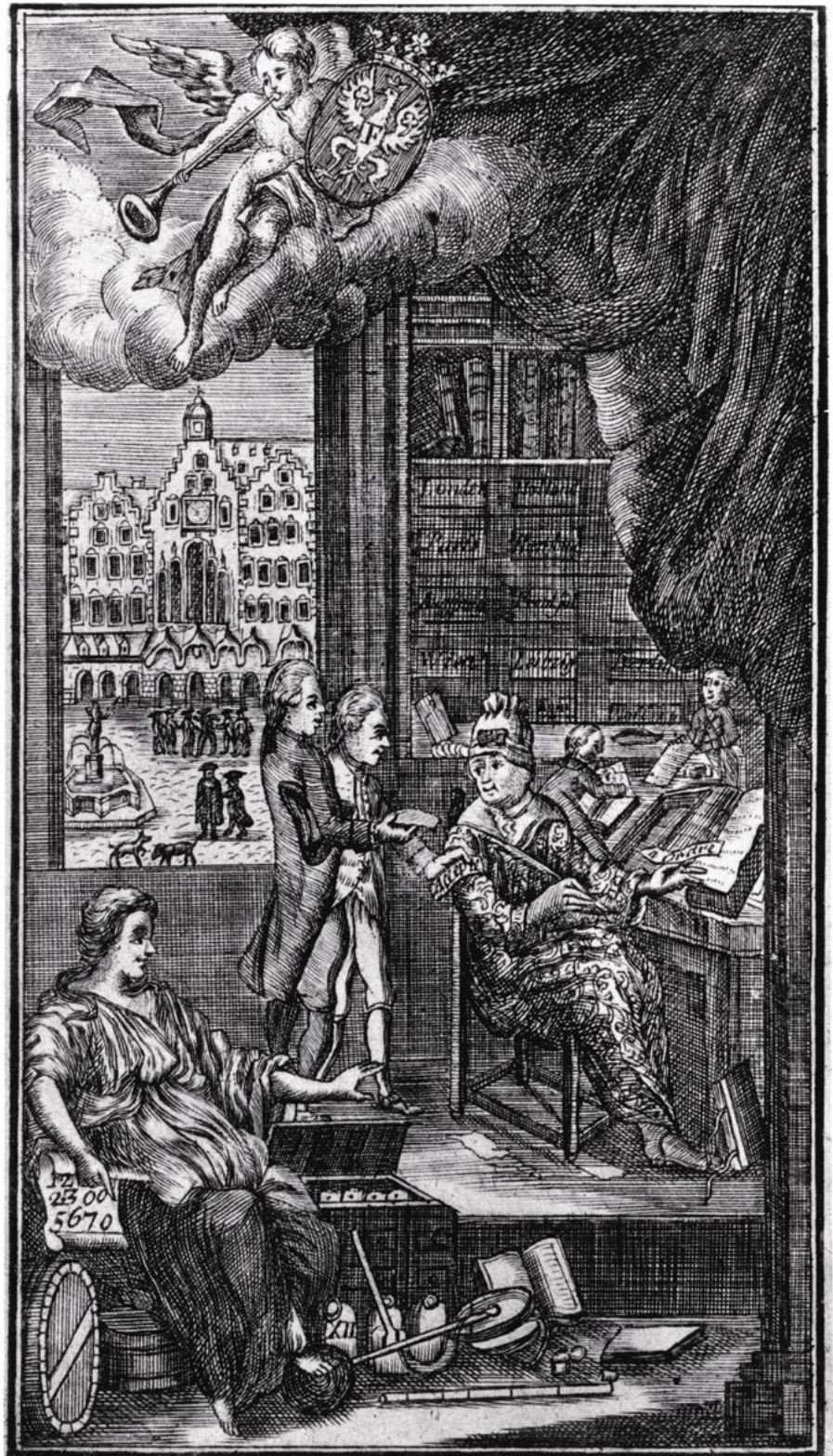
www.frankfurt-main.ihk.de/csr

Glauben“, was zugleich den Grundstein für die Entwicklung von Handelsreisenden hin zu ehrbaren Kaufmännern legte.

Nicht nur unter den Hamburger Kaufleuten war es zudem üblich, ehrenamtlich seiner Stadt nach Kräften zu dienen. Die Wurzeln dieses Selbstverständnisses lagen in den aus dem mittelalterlich-gemeinschaftlichen Leben erwachsenen Einrichtungen, die ehrenamtlich von den Bürgern selbst getragen wurden. Seit der Reformation und später vor allem im 19. Jahrhundert entwickelte sich der mäzenatische Bürgersinn und erfolgreichen Kaufleute setzten sich mit oft großzügig ausgestatteten Stiftungen ein Denkmal.

Codex für gute Unternehmensführung

Heute stellt sich für Unternehmen mehr denn je die Frage, worin sich ihre Verantwortung konkretisiert und wie sie dieser nachkommen können. Schlagworte wie Unternehmensverantwortung, Corporate Social Responsibility (CSR), Corporate Citizenship oder Stakeholdermanagement haben den Begriff des ehrbaren Kaufmanns in die Moderne übersetzt und sind in das Europäische Unionsrecht und das nationale Recht aufgenommen worden. Appellativ fand der ehrbare Kaufmann auch 2017 in die Präambel des Kodex für gute Unternehmensführung der Regierungskommission Deutscher



Blick in den Kontorraum eines Frankfurter Handelshauses (Kupferstich, 1804).

Corporate-Governance-Kodex Eingang.

Die Kurzformel von Unternehmensverantwortung lautet: Versprechen sind zu

halten. Jede Geschäftsbeziehung baut auf Versprechen auf, welche gegenüber Kooperationspartnern abgegeben werden. Akteure treten mit Unternehmen in Interaktion, da sie sich hierdurch eine



Foto: picture alliance/épig-images

Allegorie auf den Handel (Holzschnitt, 16. Jahrhundert).

Besserstellung versprechen. Und Unternehmen haben die Verantwortung, die Zusagen – etwa zu Leistungen, Zahlungen, Terminen oder dem Umgang mit Problemen – einzuhalten und damit zu gewährleisten, dass sich das in sie gesetzte Vertrauen auszahlt. Dies liegt in ihrem eigenen Interesse, da sie so in die Bedingungen ihres zukünftigen Erfolgs investieren.

„Ich verstehe unter einem ehrbaren Kaufmann, dass er zu seinem Wort steht und sein Handschlag gilt“, so Thomas Krönert, Geschäftsführer von Hähnlein & Krönert aus Hofheim. „Ich bin Vorbild in meinem Unternehmen und gebe die Werte des ehrbaren Kaufmanns an meine Mitarbeiter und



„Ich verstehe unter einem ehrbaren Kaufmann, dass er zu seinem Wort steht.“

Thomas Krönert, Geschäftsführer, Hähnlein & Krönert

nachfolgende Generationen gerne weiter, halte mich an das Prinzip von Treu und Glauben und übernehme Verantwortung für die Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung“, formuliert er selbstbewusst.

Eine regionale und gesellschaftliche Verantwortung sieht er im Ehrenamt: „Deshalb bin ich seit 22 Jahren beim Gutachterausschuss für Immobilienwerte im

Main-Taunus-Kreis ehrenamtlich tätig. Unter der Trägerschaft der IHK Frankfurt sind wir zusätzlich Mitglied der Frankfurter Immobilienbörse, einem regionalen Interessenzusammenschluss von aktuell mehr als 60 Maklern, die hier ebenfalls alle ehrenamtlich tätig sind.“ Außerdem unterstützt die Immobiliengesellschaft in Gebieten, in denen sie ein neues Bauvorhaben anbietet, die lokale Gesellschaft. „Schulen und Kindergärten in direkter Nähe zu unseren Neubauvorhaben sowie viele Vereine werden von uns gefördert. Aber auch die Freiwillige Feuerwehr und andere Institutionen bedenken wir häufig mit Spenden.“

Dr. Constantin Alsheimer, Vorstandsvorsitzender von Mainova, verbindet mit den Tugenden des ehrbaren Kaufmanns „die Verpflichtung für einen fairen Wettbewerb in der sozialen Marktwirtschaft und nachhaltiges Handeln“. Nachhaltigkeit sei für die Mainova eines der

ABMAHNUNGEN

- 47 Prozent aller Händler wurden bereits abgemahnt.
- Eine Abmahnung kostet im Schnitt 1936 Euro (plus 40 Prozent zum Vorjahr).
- Den häufigsten Abmahngrund stellen mit 15 Prozent Verstöße mit Bezug auf das Widerrufsrecht dar.
- 45 Prozent aller Abmahnungen stammen von Mitbewerbern.

Quelle: Trusted Shops; <https://business.trustedshops.de>. Für die Abmahnumfrage 2018 wurden knapp 3000 Händler befragt.

DREI FRAGEN AN



Joerg Weber, Vorsitzender des IHK-Ausschusses Nachhaltigkeit, über das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns im 21. Jahrhundert

Herr Weber, welche Tugenden verbinden Sie mit dem Leitbild des ehrbaren Kaufmanns?

Die IHKs haben die Aufgabe, für Anstand und Sitte des „Ehrbaren Kaufmanns“ zu sorgen. Neben Tugenden wie dem Bekennen zum ethischen Handeln ist auch Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil. Demnach ist der Begriff des ehrbaren Kaufmanns moderner als je zuvor. Die steigende Bedeutung dieses Themas zeigt, dass

die Transformation in die heutige Zeit wichtig ist.

Welchen Stellenwert nimmt die Nachhaltigkeit in einer modernen Unternehmensstrategie ein?

Sie ist ein Treiber für wirtschaftliches Handeln, in dem Nachhaltigkeit zu einem bedeutenden Teil werden muss. Produkte und Dienstleistungen müssen zur Lösung von ökonomischen und immer mehr auch ökologischen und sozialen Herausforderungen beitragen.

Lohnt es sich nicht nur persönlich, sondern auch unternehmerisch, anständig zu sein?

Dies ist ein Muss. Nachhaltiges Wirtschaften wird langfristig erfolgreich sein und nicht nur dem Unternehmen, sondern der ganzen Gesellschaft nutzen.

Die Fragen stellte Elisa Pohland, IHK Frankfurt.

caspers mock Anwälte

Koblenz | Frankfurt | Bonn | Berlin | Köln | Saarbrücken | Mainz

Rudolf-Virchow-Str. 11 · 56073 Koblenz ·
Tel. 0261/40499-0 · Fax 0261/40499-38
koblenz@caspers-mock.de

Rechtsanwälte

Dr. jur. Jochem Caspers (bis 2015)
Hans-Dieter Mock
Dieter Kessler
Peter Sprengart
Prof. Dr. jur. Hans Rudolf Sangenstedt
Dorothea Wagner
Horst-Walter Bodenbach
Prof. Dr. jur. Wolfgang Weller
Ralf Georg
Markus Schmuck
Dirk Waldorf
Dr. jur. Gerhard Wolter
Elmar Kloss
Karin Thillmann

Dr. jur. Dirk Lindloff
Christian Tümmler
Dr. jur. Ingo E. Fromm
Eckhard Finke
Gerrit Diesinger
Christian Saevecke
Lars Christian Nerbel
Laura Calasso
Dr. jur. Bettina Luft gen. Plaisier
Carsten Schwenk
Ingmar Schuller
Ralf-Uwe Adler
Hero Bleic

Maximilian Brenner, LL.M.
Oliver Weihrauch
Dr. jur. Marc Fornauf
Ralph Muthers
Silke Weigel
Simon Lüders, LL.M.
Martina Hennige
Rebecca Schönberg
Björn Günther
Marcus Lüttgen
Stefan Ziegler
Jonas Frobel
Elgin Bröhmer

Désirée Lambert
Stephan Lenz, LL.M.
Alexander-Roger Börner
Elena Diehl
Marius Saager
Janik Goldhausen
Maria Aukle
Janina Delius
Ingo Zils-Fuhrmann
Monique Dahlhausen
Christian Hecken, LL.M.
Wolffhard Uli Kielert
Gloria Hartmann

Unter www.caspers-mock.de finden Sie unsere Fachanwälte für:

Arbeitsrecht • Bank- und Kapitalmarktrecht • Bau- und Architektenrecht • Erbrecht • Familienrecht • Gewerblicher Rechtsschutz
Handels- und Gesellschaftsrecht • Insolvenzrecht • IT-Recht • Medizinrecht • Miet- und Wohnungseigentumsrecht • Steuerrecht
Strafrecht • Sozialrecht • Transport- und Speditionsrecht • Vergaberecht • Verkehrsrecht • Versicherungsrecht • Verwaltungsrecht



Kanzleien in Deutschland:

„Caspers Mock ist und bleibt eine, wenn nicht: die dominierende Größe am Mittelrhein. Dass es damit nicht sein Bewenden hat, davon zeugt das Ausgreifen der Koblenzer Sozietät nach Bonn, Köln, Saarbrücken und an den Finanzstandort Frankfurt...“



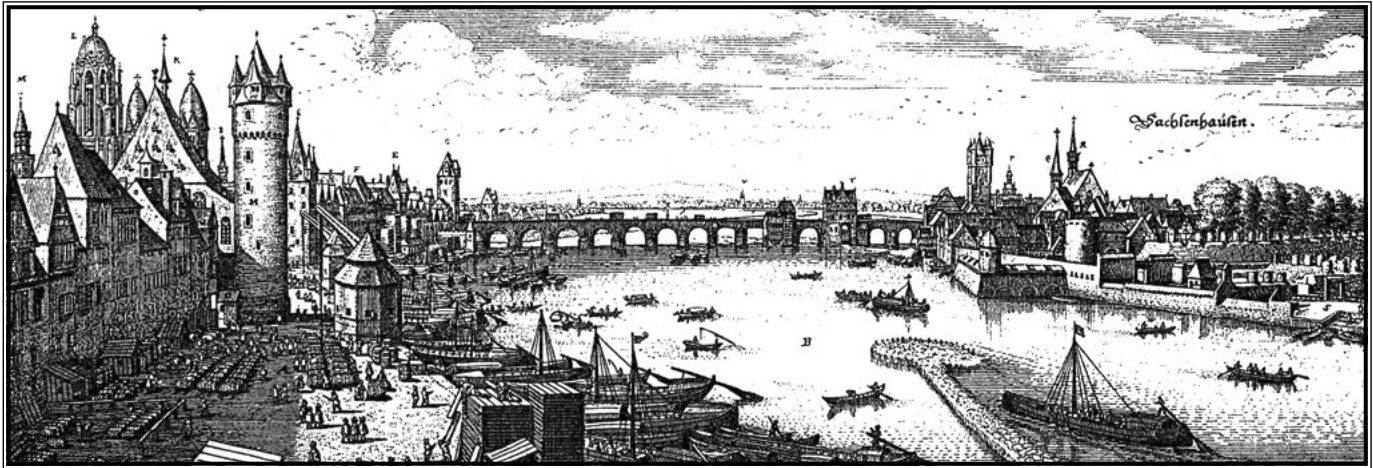


Foto: picture alliance/Bildagentur-online/Sunny Celeste

Frankfurt im 17. Jahrhundert.

zentralen Themen der Strategie. „Der Markt beziehungsweise unsere Kunden fordern von uns aktiv nachhaltiges Wirtschaften ein. Und nicht zuletzt erwarten auch unsere aktuellen, aber auch zukünftigen Mitarbeiter eine glaubhaft nachhaltige Ausrichtung der Mainova“, erklärt Alsheimer.

Die Zukunft mitgestalten

Als größter hessischer Energieversorger beschäftigt sich Mainova bereits seit zehn Jahren intensiv mit Themen der Nachhaltigkeit, wofür der Konzern erst kürzlich ausgezeichnet wurde. „Um beim Kunden als führend wahrgenommen zu werden, müssen wir die Anforderungen an Energielösungen und Service auch unter Nachhaltigkeitsaspekten erfüllen. Neben innovativen, zukunftsfähigen Energielösungen ist dafür auch unser gesellschaftlicher Wertbeitrag entscheidend.“

Sachverständige

Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis enthält Angaben zu über 8000 unter anderem von IHKs öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen aus mehr als 280 Sachgebieten.

www.frankfurt-main.ihk.de
 Sachverständige finden

Überdies seien kulturelle Vielfalt, sportliche Aktivität, soziale Integration und stabile gesellschaftliche Strukturen Kernthemen der Mainova, die sich als „Partner der Region“ positioniert. Mit der Unterstützung ausgewählter Institutionen und Projekte leiste der Frankfurter Konzern einen freiwilligen Beitrag zur Förderung der Lebensqua-

lität. Sponsorings und Spenden sind wesentliche Elemente, mit denen die Messegesellschaft ihre unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt – nach Auskunft von Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung, auch im Coronajahr 2020. „Wir kommen hier – wie es sich für einen ehrbaren Kaufmann gehört –



„Mit den Tugenden des ehrbaren Kaufmanns verbinde ich die Verpflichtung für einen fairen Wettbewerb in der sozialen Marktwirtschaft und nachhaltiges Handeln.“

Dr. Constantin Alsheimer, Vorstandsvorsitzender, Mainova

lität und nachhaltigen Entwicklung der Region, erläutert Alsheimer. „Aus unserer Sicht sind ein intaktes Vereinsleben und engagierte Bürger unerlässlich, um soziale Strukturen zu erhalten. In Vereinen werden wichtige gesellschaftliche Werte wie Hilfsbereitschaft, Verantwortung, Integration und Toleranz vermittelt.“ Für große Aufmerksamkeit sorgt das Engagement des Energiedienstleiters im Spitzensport: Seit 2002 als Partner von Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt sowie als Ausrichter des Mainova Ironmans und des Mainova Frankfurt Marathons.

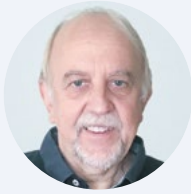
„Mit Verantwortungsbewusstsein und Weitsicht die Zukunft mitzugestalten“, ist das erklärte Ziel der Messe

unseren vertraglichen Verpflichtungen in vollem Umfang nach.“ Ob es das Rheingau Musikfestival sei oder der Frankfurt Marathon. Selbst wenn Events im Ausnahmejahr 2020 ausfielen, entstünden den Veranstaltern Kosten.

Gesellschaftliche Verantwortung

„Es ist selbstverständlich, dass wir hier zu unseren Vereinbarungen stehen. Auch in Zukunft werden wir im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen“, betont Marzin. Im Bereich CSR nimmt der Schwerpunkt Bildung und Wissenschaft eine wichtige Rolle ein: Die Messe kooperiert mit der Frankfurt University of

DREI FRAGEN AN



Joachim Nickel, Vorsitzender, Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der IHK Frankfurt, über außergerichtliche Streitbelegungen

Herr Nickel, Sie haben vor Kurzem den Vorsitz der Einigungsstelle übernommen. Was reizt Sie an der Aufgabe?

Ich war fast 35 Jahre Richter und davon die letzten 17 Jahre als Vorsitzender einer Kammer für Handelssachen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes. Dabei habe ich viel Wissen und Erfahrung erworben, die ich nach meiner Pensionierung gerne weitergeben möchte.

Wie läuft üblicherweise ein Verfahren der Einigungsstellenverfahren ab?

Die Einigungsstelle wird auf Antrag tätig. Die mündliche Verhandlung mündet im Idealfall in einen Vergleichsvorschlag, der die Interessen beider Parteien berücksichtigt. Dieser steht einem gerichtlichen Vollstreckungstitel gleich. Das Verfahren kann aber scheitern oder durch Antragsrücknahme enden.

Welchen Vorteil haben Unternehmen?

Die Verfahren führen in der Regel zu einer Einigung, mit der beide Seiten gut leben können. Mit der Unterzeichnung eines Vergleichs ist die streitige Angelegenheit auch schnell abgeschlossen.

Die Fragen stellte Frauke Hennig, IHK Frankfurt.

Aus Suchen wird Finden

Jetzt Aktionsvorteile sichern



Der Jahreswagen für Ihr Gewerbe – sofort verfügbar

Wir finden für Ihr Unternehmen das richtige Modell aus einer großen Auswahl an Kastenwagen. Vom Caddy bis zum Crafter und Transporter – unsere Jahreswagen sind sofort verfügbar. Profitieren Sie außerdem von mindestens 12 Monaten Garantie, einer Expertenprüfung nach Herstellervorgaben sowie attraktiven Leasing- und Finanzierungsangeboten.

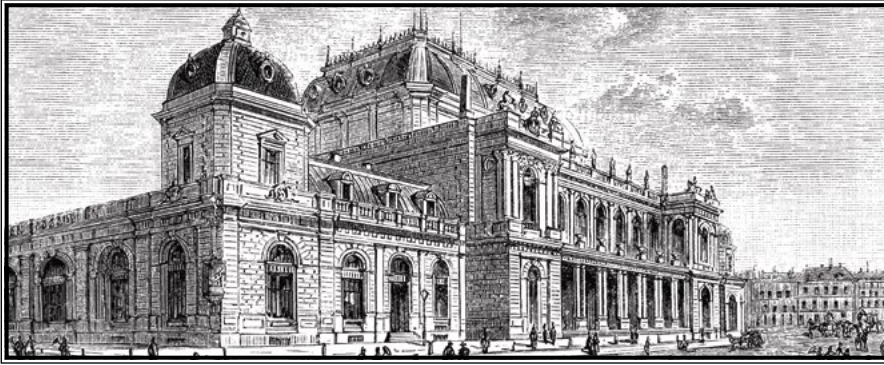
Mehr erfahren: tradeport-hanau.de



Nutzfahrzeuge

TradePort | Hanau

Volkswagen Gebrauchtfahrzeughandels und Service GmbH
Moselstraße 39, 63452 Hanau, Tel. 06181 180620, tradeport-hanau.de



Historische Ansicht des IHK-Gebäudes am Börsenplatz.

Applied Sciences und sponsert die Studiengänge Real Estate und Facility Management sowie Real Estate und Integrale Gebäudetechnik über den Zeitraum von fünf Jahren und setzt damit auf Nachwuchsrekrutierung direkt am Heimatstandort.

Lokales Engagement

Vielfach wird Unternehmensverantwortung also damit assoziiert, dass Unternehmen sich in sichtbarer Weise über das Kerngeschäft hinaus für gute Dinge einsetzen. Gemäß dieser Sichtweise drückt sich Unternehmensverantwortung darin aus, dass Unternehmen Geld- und Sachzuwendungen für soziale Zwecke bereitstellen, Mitarbeiter für gemeinnützige Arbeiten freistellen

im Rahmen der Corona-Soforthilfe kam insgesamt 700 Menschen zugute. Frankfurt hat im Zuge der Corona-



„Auch in Zukunft werden wir im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.“

Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung, Messe Frankfurt

Nothilfe neun Projekte gestemmt und Sachspenden an Wohneinrichtungen für alte Menschen, Menschen mit Behinderung oder obdachlose Menschen verteilt. Wallau legte derweil seinen Fokus auf Kinderschutz- und Frauenschutzeinrichtungen. Dieses Eintreten für andere sei Teil des Wertekanons des Ikea-Konzerns.

Kollegen, die ihre besondere Expertise und Sichtweise mitbringen und zu unserem Geschäftserfolg beitragen.“ Derzeit arbeiten Menschen aus 118 Nationen, darunter 60 geflüchtete Menschen, bei Ikea Deutschland.

„Tue Gutes und rede darüber“

Vielen Unternehmen ist heute also eines gemein: Sie versuchen, unternehmerisches Handeln entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachhaltig neu auszurichten, bekennen sich zum Umweltschutz, fördern Bildung und Kultur oder engagieren sich für mitarbeiter-

orientierte, familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Gerade hier liegt aber auch die Bewährungsprobe für den alten Wahlspruch „Tue Gutes und rede darüber“. Freiwilliges Engagement, gepaart mit dem Gang an die Öffentlichkeit, muss immer mit einem hohen Maß an Ernsthaftigkeit und Professionalität verfolgt werden – ganz im Sinne der Tradition des ehrbaren Kaufmanns.



„Sich um die Menschen zu kümmern, Vielfalt und Integration zu fördern, sind tief in unserer Vision und in unseren Werten verankert.“

Franka Keßler, Diversity-Managerin, Ikea

und andere Wohltaten vollbringen. So auch bei Ikea. „Mit dem Soforthilfe-Programm ‚Wir packen das gemeinsam – Ikea schnürt Hilfspakete vor Ort‘ haben wir deutschlandweit mit unseren Einrichtungshäusern Sachspenden in Höhe von 1,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt“, berichtet Diversity-Managerin Franka Keßler.

Das lokale Engagement der Einrichtungshäuser in Frankfurt und Wallau

In diesem Zusammenhang ist auch das Engagement von Keßler zu sehen, die sich als Regionalbotschafterin im „Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ einbringt. „Ikea als humanistisches, werteorientiertes Unternehmen möchte jenen helfen, die in unserer Gesellschaft am meisten gefährdet sind. Sich um die Menschen zu kümmern, Vielfalt und Integration zu fördern, sind tief in unserer Vision und in unseren Werten verankert. Darüber hinaus gewinnen wir tolle neue



DIE AUTORIN



Karen Gellrich

Journalistin, Frankfurt

info@karen-gellrich.de

COMMERZBANK

Die Bank an Ihrer Seite



Finanzen im Blick behalten

mit dem **KlassikGeschäftskonto** der Commerzbank

Jetzt als Kennenlern-Angebot*

- ✓ 6 Monate ohne Grundpreis
- ✓ Für kurze Zeit mit 100 € Online-Bonus

KlassikGeschäftskonto einfach online eröffnen unter: www.commerzbank.de/kontoangebot

*Das Kennenlern-Angebot zum KlassikGeschäftskonto gilt bei Eröffnung in der Filiale und beim Online-Abschluss. Für den Online-Abschluss können Sie zusätzlich 100 € Online-Bonus erhalten. Der Online-Bonus gilt darüber hinaus für alle online abschließbaren Geschäftskonten. Es gelten für alle Angebote folgende Voraussetzungen: Durchführung eines Geschäftskunden-Kompass-Gesprächs in einer Commerzbank-Filiale innerhalb von 6 Monaten nach Kontoeröffnung. Erteilung der Einwilligungserklärung zu E-Mail- und telefonischer Werbung durch die Commerzbank AG, die mindestens 3 Monate danach nicht widerrufen wurde. Diese Einwilligung kann im Rahmen der Kontoeröffnung oder online unter www.commerzbank.de/einwilligungen erfolgen. Die Angebote gelten nur bei Abschluss bis zum 31.12.2020 und nur, wenn innerhalb der letzten 12 Monate kein Geschäftskonto bei der Commerzbank bestand. Sowohl die Grundpreisbefreiung in Höhe von 59,40 € als auch der 100 € Online-Bonus erfolgt über eine einmalige Gutschrift auf das eröffnete Konto nach Erfüllung der Voraussetzungen.

Den guten Ruf nicht ruinieren

Allzu oft wird der Begriff Compliance mit dem jahrhundertalten Ideal des ehrbaren Kaufmanns in Verbindung gebracht. Trotz aller Übereinstimmungen sind sie dennoch nicht gleichzusetzen.

Jeder, der heute im Wirtschaftsleben tätig ist, hat schon einmal den Anglizismus „Compliance“ gehört. Selbst derjenige, der sich noch nicht näher damit befasst hat, weiß, dass es um die Einhaltung von rechtlichen Regeln geht. Diese finden sich unter anderem in Gesetzen, Verordnungen, Verwaltungsakten, Leitlinien von Behörden, aber auch in Satzungen, Gesellschaftsverträgen, Arbeitsverträgen sowie in internen Leitlinien. Sie dienen dazu, sicherzustellen, dass sich Unternehmen und ihre handelnden Personen im Geschäftsverkehr rechtskonform verhalten. Angesichts der Fülle von Rechtsnormen und der damit verbundenen Haftungsgefahren ist die Einhaltung von Rechtsnormen aber keineswegs ohne Weiteres sichergestellt, sondern es bedarf in jedem Unternehmen interner organisatorischer Vorkehrungen, um dies zu gewährleisten.



Foto: Getty Images / FangXiaNuo

Altes Leitbild in modernem Gewand

Nach § 1 Abs. 1 des IHK-Gesetzes sollen Industrie- und Handelskammern für Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns wirken. Auch wenn die Begriffe heute etwas antiquiert wirken, gilt das damit verbundene „ältere“ Leitbild noch immer. Neben der Einhaltung von gesetzlichen Regeln wie bei der Compliance verbindet sich hiermit das Engagement für einen fairen Wettbewerb und die soziale Marktwirtschaft, aber auch gegen Korruption und Misswirtschaft sowie die Werbung

für ein positives Unternehmerbild in der Öffentlichkeit, gepaart mit sozialer Verantwortung für das Gemeinwohl. Auch wenn Unterschiede zum Begriff Compliance nicht zu übersehen sind, gibt es dennoch Übereinstimmungen.

Fairer Wettbewerb

Compliance bedeutet nämlich, dass jeder, der im Geschäftsverkehr tätig ist, durch organisatorische Maßnahmen im Unternehmen sicherstellen muss, dass alle Regelwerke eingehalten werden.

Das ist aber nicht nur im Unternehmensinteresse, sondern soll auch für einen fairen Wettbewerb sorgen. Insbesondere größere Unternehmen brauchen ein internes Compliance-Managementsystem, um rechtskonformes Agieren zu gewährleisten.

Compliance analysiert unternehmensspezifische Risiken, um Schäden und Haftung vom Unternehmen, der Unternehmensleitung und von den Mitarbeitern fernzuhalten. Das Unternehmen muss sich so organisieren, dass

andauernd und effektiv die Einhaltung aller das Unternehmen betreffenden Regeln sichergestellt ist. Deshalb reicht es nicht aus, wenn die Unternehmensleitung eine Compliance nur propagiert. Vielmehr ist das Praktizieren im Alltag unabdingbar. Compliance muss für alle Mitarbeiter wahrnehmbar sein.

Verstöße sanktionieren

Was die konkrete Umsetzung in den Unternehmen anbelangt, bedarf es einer Risikoanalyse in den Kernbereichen des Unternehmens im Hinblick auf die relevantesten Risiken. Ziele und Programme zur Vermeidung von Verstößen müssen definiert und erarbeitet, Verantwortlichkeiten für die Umsetzung von Maßnahmen festgelegt werden. Es bedarf zudem eines internen Konzeptes zur Kommunikation. Damit verbunden ist eine regelmäßige Überprüfung der erlassenen Leitlinien und insbesondere, ob die ergriffenen Maßnahmen wirksam sind. Regelmäßige Berichterstattung an die Unternehmensleitung ist ebenso erforderlich. Schließlich muss ein Konzept zur Vermeidung von Korruption und Interessenkonflikten vorliegen. Regelungen und Maßnahmen, um Verdachtsfälle aufzuklären, müssen getroffen werden. Verstöße müssen nicht nur abgestellt, sondern auch sanktioniert werden.

In der Rechtsprechung ist anerkannt, dass die Installation eines effektiven,

auf die Vermeidung von Rechtsverstößen ausgelegten Compliance-Systems zu einer Minderung von eventuellen Geldbußen führen kann. Schon deshalb sind eine sorgfältige Dokumentation der internen Leitlinien sowie der Kontrollmaßnahmen und regelmäßigen Überprüfungen, Berichte an die Unternehmensleitung, Information der Mitarbeiter und Schulungsmaßnahmen wesentliche Aspekte zur Risikominimierung. Für jedes Unternehmen bestehen weitgehende Organisationsfreiheit und Ermessensspielräume für die Einrichtung und Umsetzung eines internen Compliance-Managementsystems. IDW PS 980 als maßgeblicher Prüfstandard für Compliance-Managementsysteme kann hierbei wichtige Anhaltspunkte liefern.

Imageschaden nicht unterschätzen

Neben strafrechtlichen Sanktionen und Geldbußen wegen Nichteinhaltens der Compliance ist ein eventueller Reputationsschaden in der Öffentlichkeit, auch durch negative Berichterstattung in der Presse, nicht zu unterschätzen. Den guten Ruf eines Unternehmens aufzubauen, dauert erfahrungsgemäß viele Jahre. Ihn wegen Verstößen gegen Regelungen, das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns oder wegen eines Compliance-Vorfalles zu verspielen, geht hingegen deutlich schneller und bleibt viele Jahre am Unternehmen haften.

Deutscher Corporate-Governance-Kodex

Die juristische Literatur setzt sich zunehmend mit dem Thema Compliance auseinander, deutsche Unternehmen richten verstärkt Compliance-Abteilungen ein. Dieser Trend schlägt sich auch in der jüngsten Fassung des Deutschen Corporate-Governance-Kodex nieder.



DER AUTOR



Prof. Peter Reusch

Leiter Recht und Compliance, Helvetia Versicherungen, Frankfurt
peter.reusch@helvetia.de

ATEMMASKEN zum Top-Preis Sofort lieferbar!

Einfache Einwegmaske



1000 Stück
0,25€/Stück*

Filtrierende Halbmaske KN95



500 Stück
0,99€/Stück*

Filtrierende Halbmaske FFP2 (aus deutscher Produktion)



500 Stück
1,99€/Stück*

*Preise zzgl. MwSt. / Größere Mengen: Preis bitte telefonisch erfragen

**HolzLand
 Becker**

Telefonische Bestellung:
 069/269153-238
 oder online:
www.holzlandbecker.de

63179 Obertshausen
 Albrecht-Dürer-Str. 25



Foto: Jochen Müller

Claudia Frick (l.) und Nicole von Alvensleben (r.), Inhaberinnen von Stitch by Stitch, mit ihrem Team.

STITCH BY STITCH

Faire Mode statt Fast Fashion

Vor vier Jahren haben Nicole von Alvensleben und Claudia Frick die Schneidermanufaktur **Stitch by Stitch** gegründet. In ihrem Sozialunternehmen geben sie geflüchteten Frauen die Chance, eine Ausbildung zu machen und beruflich Fuß zu fassen.

Frau von Alvensleben, wie ist die Idee zu **Stitch by Stitch entstanden?**

Als Kommunikationsdesignerin habe ich lange in New York gelebt und eine eigene Agentur betrieben. Irgendwann hatte ich das Bedürfnis, mich beruflich weiterzuentwickeln und bin bei Recherchen auf Social Entrepreneurship gestoßen. Diese Idee fand ich grandios: Unternehmertum, das über den wirtschaftlichen Profit hinausgeht und der Gesellschaft noch etwas zurückgibt – das ist die Zukunft. Nachdem

ich meinen MBA in Oxford gemacht hatte, bin ich nach Frankfurt zurückgekehrt. Dort bin ich in der Ateliergemeinschaft auf Claudia, Maßschneiderin und Diplom-Modedesignerin, gestoßen, die damals ein Modelabel betrieb. Dort entstand die Idee, eine Schneiderwerkstatt mit geflüchteten Schneiderinnen aufzubauen.

Sozialunternehmen sind oftmals – zumindest in der Startphase – auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Trägt

sich **Stitch by Stitch vier Jahre nach der Gründung inzwischen selbst?**

Bei einem Social Business geht man davon aus, dass es meist erst nach fünf bis sieben Jahren schwarze Zahlen schreibt. **Stitch by Stitch** hat sich seit 2016 enorm entwickelt – wir sind mittlerweile ein Team von 15 Frauen und haben unseren Umsatz jedes Jahr verdoppeln können. Ganz aus eigener Kraft schaffen wir es noch nicht, sind aber auf dem richtigen Weg. Als vor fünf Jahren viele Flüchtlinge zu uns kamen, wurden wir in das



KONTAKT

Kontakt

Stitch by Stitch
 Mainkurstraße 13
 60385 Frankfurt
 Telefon 069/20 16 41 20
 E-Mail ankommer@stitchbystitch.de
www.stitchbystitch.de

Kooperationsprogramm des Social Impact Labs und der KfW-Stiftung „Ankommer. Perspektive Deutschland“ aufgenommen. Neben der Auszeichnung als Leuchtturmprojekt, gekoppelt an eine Anschubfinanzierung, konnten wir unsere Geschäftsidee dort weiter ausbauen. Zusätzlich haben wir ein Hessen-Mikrodarlehen in Anspruch genommen, um uns finanziell etwas unabhängiger aufzustellen. Schnell war jedoch auch klar, dass wir auf staatliche Töpfe zurückgreifen, um unsere Integrations- und Ausbildungsarbeit mitunterstützen zu lassen.

Stitch by Stitch wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet und gilt als Leuchtturmunternehmen für die erfolgreiche Integration geflüchteter Frauen. Was macht den Erfolg des Social Business aus?

Unsere große Stärke ist die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen mit ihren individuellen Fähigkeiten. Die Frauen aus Syrien, Afghanistan, Iran, Madagaskar und Äthiopien bringen exzellente Fertigkeiten im Schneider- und Stickhandwerk mit. Diese traditionellen Techniken werden für moderne Modelabels neu interpretiert. Gleichwohl sind wir sehr darauf bedacht, dass unsere Schneiderinnen ihre Ausbildung als Maßschneiderin schaffen. Daher findet zusätzlich zur Berufsschule wöchentlich Deutschunterricht und eine individuelle Nachhilfe statt. Vor den Abschlussprüfungen wird gemeinsam und intensiv gelernt. Schritt für Schritt

qualifizieren sich die geflüchteten Frauen für den ersten Arbeitsmarkt. Wir begleiten sie auf diesem Weg, damit sie gut gerüstet sind, um sich eines Tages selbstständig machen zu können.

Pro Jahr kauft jeder Bundesbürger durchschnittlich 60 neue Kleidungsstücke. Viele davon werden nur selten getragen, manches Teil landet unbenutzt im Altkleidercontainer. Seit 2019 ist Stitch by Stitch mit einem eigenen Modelabel auf dem Markt – ein Gegenentwurf zu diesen Fast-Fashion-Auswüchsen?

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass die Textilbranche einer der größten Umweltverschmutzer ist. Mit unserem nachhaltigen Label möchten wir den Beweis antreten, dass es für gute Kleidung keiner pestizidbelasteten Stoffe, verschifft aus Asien, bedarf. Wir verwenden ausschließlich nachhaltig zertifizierte Materialien, wie Biobaumwolle oder recycelte Stoffe, wie die aus 100 Prozent PET-Flaschen gewonnene Membran – weich und farbenfroh. Unsere Wertschöpfungskette ist transparent, die Fertigung erfolgt fair und umweltfreundlich, ganz im Sinne der ehrbaren Kauffrau. Unsere zeitlose Mode soll qualitativ so hochwertig sein, dass sie mindestens zehn Jahre hält – im Gegensatz zu Fast Fashion, wo Kleidungsstücke nach drei, vier Waschgängen reif für die Mülltonne sind.

Um beim Bild zu bleiben: Die ehrbare Kauffrau kommt hier in einem modernen Gewand daher?

So ist es. Wir wollen zeigen, wie man mit einem unternehmerischen Ansatz an gesellschaftliche und soziale Herausforderungen herangehen kann. Geflüchtete Menschen bringen zahlreiche Qualifikationen mit, die hierzulande angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels dringend benötigt werden. Wir möchten andere Unternehmen inspirieren, diese Potenziale zu erkennen und diesen hochmotivierten Menschen eine Chance zu geben. So gewinnt man nicht nur exzellent ausgebildete, sondern auch sehr identifizierte und loyale Mitarbeiter.



INTERVIEW

**Petra Menke (l.)**

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum
p.menke@frankfurt-main.ihk.de

**Frauke Hennig (r.)**

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

Kein Kavaliersdelikt



Foto: Getty Images / Thomas Jackson

In einer zunehmend globalisierteren Welt ist das Thema Korruption von wachsender Bedeutung. Ein ganzheitlicher Präventionsansatz hilft Unternehmen, unabhängig von Größe und Branche, solchen Risiken vorzubeugen.

Korruption ist noch immer ein Phänomen, mit dem Unternehmen regelmäßig konfrontiert sind, besonders bei Auslandstätigkeit. Zwei Drittel der von Transparency International in 2019 untersuchten 180 Staaten weisen auf einer Skala von 0 bis 100 (völlig korruptionsfrei) einen Wert von weniger als 50 auf und gehören damit zu den stark korrupten Staaten. Deutschland liegt mit 80 von 100 möglichen Punkten auf Platz neun und gehört zur Spitzengruppe weitestgehend korruptionsfreier Staaten. Dies ist auch der Verschärfung der rechtlichen Rahmenbedingungen geschuldet.

Ursachen

Unternehmen führen Korruption gerne auf einige wenige „faule Äpfel“ zurück. Gemeint sind damit Mitarbeiter, die aufgrund ihrer eigenen fehlenden Moral regelwidrig handeln. In den meisten Fällen jedoch sind es organisationale Faktoren, die Korruption bedingen und fördern. Zu nennen sind hier schwache interne Vorgaben und Kontrollsysteme, die den Beteiligten überhaupt erst die Gelegenheit zu korruptem Handeln geben. Zudem ist Korruption in betroffenen Unternehmen

häufig „sozial anerkannt“ und fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Neue Mitarbeiter werden entsprechend sozialisiert und erlernen Korruption als akzeptierte Form des Geschäftsgebarens. Dementsprechend ist Korruption in der Organisation meist ein offenes Geheimnis.

Werte

Ein ganzheitliches Vorgehen ist notwendig, um Korruption zu bekämpfen oder präventiv tätig zu sein. Im Unternehmen sollten Kernwerte verankert werden, die nach innen und außen vertreten werden. Typische Werte in diesem Kontext sind Integrität, Transparenz und Respekt. Sie dienen den Führungskräften und Mitarbeitern als Entscheidungsgrundlage, Handlungsorientierung und Verhaltensmaßstab. Idealerweise sollten unter Einbezug der Mitarbeiter – dies verstärkt die Akzeptanz – drei bis fünf wesentliche Werte formuliert werden. Sie sind in ihrer Natur eher abstrakt und allgemein. Darin liegt auch ihr Wert. Denn sie sind auch in Situationen anwendbar, für die es keine spezifischen Regeln gibt. Dennoch ist es unerlässlich, Werte durch konkrete Normen greifbar zu machen und abzusichern.

Normen

Normen konkretisieren Werte und verlangen von Menschen bestimmte Handlungsweisen in bestimmten Situationen. Sie können in einem Code of Conduct verankert werden, der ebenfalls unter Einbezug der Mitarbeiter formuliert werden sollte. Typische Themen, für die Gebote und Verbote geschaffen werden, sind Geschenke, Zuwendungen an Parteien und andere Organisationen oder der Umgang mit Firmeneigentum. Verstöße müssen sanktioniert werden, um die Glaubwürdigkeit des Codes of Conduct zu wahren. Auch sollten Mitarbeiter durch Schulungen immer wieder für das Thema sensibilisiert werden.

Strukturen

Verantwortlich hierfür ist häufig ein Compliance Officer, der für die Einhaltung der Regeln zuständig ist. Er ist maßgeblich an der Formulierung des Codes of Conduct beteiligt sowie an Etablierung von Kontroll- und Sanktionsmechanismen. Zu seinen zentralen Tätigkeiten gehört aber auch, die Mitarbeiter zu informieren und zu schulen. In seinen Verantwortungsbereich fällt ebenso die Einrichtung eines Whistleblowing-Systems. Darüber können Mitarbeiter, die Vergehen zumeist als Erste bemerken, Verstöße melden. So können Unternehmen frühzeitig eingreifen und größeren Schaden abwenden. Wichtig dabei ist der Schutz der Anonymität des Hinweisgebers.

Ohne Führung geht es nicht

Ganz entscheidend im Kampf gegen Korruption ist der Tone at the Top. Die Führungskräfte müssen die verankerten Werte und Normen leben und dadurch ihrer Vorbildfunktion gerecht werden. Sie müssen aber auch die Verantwortlichkeiten in der Organisation schaffen und die notwendigen Ressourcen für den Aufbau eines Werte- und Compliance-Managements zur Verfügung stellen. Die bewusste Entscheidung, sich nicht der Korruption zu bedienen, muss ebenfalls auf oberster Führungsebene getroffen werden.

Dabei ist zu konstatieren, dass die Erlangung von Aufträgen in zahlreichen von Korruption geprägten Gastländern schwieriger wird. Aufgrund der damit verbundenen Einbußen mag es deshalb kurzfristig lukrativ erscheinen, das eine oder andere „kleine Geschenk“ zu machen. Langfristig zahlt sich Korruption heute aufgrund der großen Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, und der damit verbundenen, teils drakonischen Strafen und Reputationsverluste nicht mehr aus.

Korruption in Zahlen

- über 3800 Straftaten (minus 22 Prozent)
- knapp 2500 Tatverdächtige (minus 16 Prozent)
- rund 920 Geber (davon 40 Prozent aus Dienstleistungsgewerbe) und über 1500 Nehmer (davon 77 Prozent Amtsträger)
- über 120 Millionen Euro Schaden (minus 58 Prozent)
- öffentliche Verwaltung bevorzugter Zielbereich
- überwiegend Nehmer mit Leitungs- oder Führungsfunktion

Quelle: Bundeskriminalamt, Korruption - Bundeslagebild 2018



DER AUTOR



Prof. Matthias S. Fifka

Vorstand, Institut für Wirtschaftswissenschaft, FAU Erlangen-Nürnberg

matthias.fifka@fau.de



Foto: Getty Images / erhu179

STREITBEILEGUNG

Schlichten statt richten

Dass es im Wirtschaftsleben zwischen Vertragspartnern bisweilen zu Unstimmigkeiten kommt, lässt sich kaum vermeiden. Doch müssen solche Konflikte nicht eskalieren – oft lassen sie sich vor der Einschaltung von Rechtsanwälten einvernehmlich beilegen.

Der verantwortungsvoll am Wirtschaftsleben teilnehmende Unternehmer stützt sein Handeln auf Tugenden, die seinen langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zum Ziel haben, ohne dabei berechnete Interessen Dritter zu verletzen. Kurz: Er hält seine Versprechen. Im unternehmerischen Alltag ist dies nicht immer ganz einfach, da Unternehmen eine Vielzahl von Versprechen gegenüber verschiedensten Geschäftspartnern abgeben,

Konflikte sind also quasi vorprogrammiert.

Es muss nicht immer das Gericht sein

Wird ein Konflikt vor Gericht ausgetragen, kostet das nicht nur viel Geld, sondern auch wertvolle Zeit und kann dem Image des Unternehmens schaden; zukünftige Geschäftsbeziehungen sind meist verbaut. Der Versuch,

einen Streit zunächst außergerichtlich beizulegen, entspricht daher dem Leitbild eines ehrbaren Kaufmanns, der einen Streit möglichst frühzeitig löst, anstatt ihn eskalieren zu lassen. Die verschiedenen Formen der außergerichtlichen Streitbeilegung geben den Betroffenen unterschiedliche Möglichkeiten, einen Konflikt zu lösen und Streitigkeiten einvernehmlich beizulegen. Welches der Verfahren

im Einzelfall am besten geeignet ist, hängt von der Art des Konflikts, den Erwartungen der Parteien und der Eskalationsstufe ab.

Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten

Die Spielregeln für einen fairen Wettbewerb finden sich unter anderem im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG). Es regelt das Marktverhalten der Unternehmen und beschreibt die geschäftlichen Handlungen, die als unzulässig gelten. Typische Fälle sind zum Beispiel irreführende Werbung, Verstöße gegen Informationspflichten, die Nichteinhaltung von Impressumspflichten im Internet oder belästigende Werbung, etwa der Versand von E-Mails ohne Einwilligung oder Cold Calls. Die IHK-Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten ist mit einem Vorsitzenden, der die Befähigung zum Richteramt hat, und zwei sachverständigen Unternehmern als Beisitzern besetzt. Die Einigungsstelle soll einen gütlichen Ausgleich herbeiführen. Der Vorteil: Die Vergleiche sind vollstreckbar, ein Gerichtsverfahren wird damit überflüssig. Weitere Vorzüge: Die Beteiligten brauchen keinen Anwalt, jede Partei trägt ihre eigenen Kosten – und das Verfahren ist nichtöffentlich.

Mediation

Ein Mediator kann zum Beispiel zerstrittenen Geschäftspartnern helfen. In seiner Rolle als unparteiischer Dritter strukturiert er das Gespräch zwischen den Parteien und ermöglicht den Teilnehmern, die Position des anderen zu verstehen. Er hilft ihnen damit, eine eigene Lösung zu finden. Dabei hat der Mediator keine Entscheidungskompetenz und darf den Parteien keine Lösungswege vorgeben, vielmehr moderiert er den Einigungsprozess.

IHK-Schlichtungsstelle für kaufmännische Streitigkeiten

Im Vergleich zur Mediation eignet sich die Schlichtung besonders zur

Beilegung von Streitigkeiten, bei denen sich die Parteien über das Bestehen oder die Bewertung von Tatsachen oder die Rechtslage nicht einig sind. Auch hier ist bei den Gesprächen zwischen den Parteien ein Schlichter als Vermittler anwesend. Der Schlichter soll den Kontrahenten mit seinen unparteiischen Vorschlägen helfen, sich zu einigen. Die Teilnahme an einer Schlichtung ist freiwillig. Die Verhandlungen können also auch jederzeit abgebrochen werden, der Gerichtsweg steht weiterhin offen.

Schiedsgutachter der IHK Frankfurt

Werden sich Vertragsparteien beispielsweise über Bauschäden bei der Bauabnahme oder der Unternehmensbewertung bei Ausscheiden eines Gesellschafters nicht einig, können sie die Einschaltung eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vereinbaren. Dieser untersucht und beurteilt unparteiisch und in der Regel für beide Parteien verbindlich den umstrittenen Sachverhalt. Mit einer sogenannten Schiedsgutachtenvereinbarung verpflichten sich die Vertragspartner, bestimmte Zweifels- und Streitfragen nicht vor die staatlichen Zivilgerichte zu bringen, sondern ihre Klärung einem Schiedsgutachter anzuvertrauen.

Schiedsgerichtsverfahren

Ein zuvor durch die Parteien festgelegtes Schiedsgericht entscheidet anstelle des ordentlichen Gerichts endgültig und auch vollstreckbar die Streitigkeit. Einer von vielen Vorteilen: Es können – wie bei der Mediation und der Schlichtung – Schiedspersonen gewählt werden, die nicht nur die entsprechende Sachkunde mitbringen, sondern gleichzeitig das Vertrauen beider Parteien genießen. Eine einmal festgelegte Schiedsgerichtsvereinbarung ist bindend, ein staatliches Gericht wird damit unzuständig.



IHK ONLINE



Weitere Infos zum Thema erhalten Sie unter:

www.frankfurt-main.ihk.de
 **Streitbeilegung**



DIE AUTORINNEN



Frauke Hennig (l.)

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

Christine Seitz (r.)

Referentin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
c.seitz@frankfurt-main.ihk.de



Foto: Stefan Krutsch

Von links: Jan-Eric Putze, Ralph Schepp, Geschäftsführer, und Thilo Vogt, Leiter Sales und Business Development, Droniq.

DRONIQ, FRANKFURT

Es ist wieder Zeit für Pioniere

Droniq bietet eine neue Technologie, um Drohnen mittels Mobilfunktechnologie sicher in den Luftraum zu integrieren. Dadurch eröffnen sich ganz neue Einsatzmöglichkeiten – besonders für Flüge über größere Distanzen.

Ob die Suche nach vermissten Personen, die Inspektion von Windrädern oder die Überwachung von Eisenbahnstrecken: Die Anwendungsbereiche von Unmanned Aircraft Systems (UAS), umgangssprachlich Drohnen genannt, sind vielfältig, und auch die dafür nötige Technologie gibt es bereits. Aber eine entscheidende Hürde gilt es noch zu überwinden: „Anders als Verkehrsflugzeuge werden Drohnen nicht vom Radar erfasst, weshalb ihr Potenzial aktuell nur eingeschränkt nutzbar ist“, sagt Jan-Eric Putze, Geschäftsführer von Droniq in Frankfurt. Deshalb bietet Droniq ein Verkehrsmanagementsystem für Drohnen, auch UAS Traffic Management System (UTM) genannt.

Drohnen sicher in den Luftraum integrieren

Droniq, das ist ein 2019 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Flugsicherung (DFS) und der Deutschen Telekom. „Wir vereinen die Expertise aus der Flugverkehrskontrolle mit modernster Kommunikationstechnologie“, so Droniq-Geschäftsführer Ralph Schepp. Mit dem UTM könnten Drohnen als neue Luftraumteilnehmer sicher in den Luftraum integriert werden. Denn damit haben Steuerer von Drohnen immer ein aktuelles Luftlagebild und können rechtzeitig ausweichen, wenn sich ein Hubschrauber oder Flugzeug nähert.

Umgekehrt senden Drohnen, die mit der Droniq-Technologie ausgerüstet sind, ein Positionssignal aus, das die meisten Piloten von Hubschraubern, Segelfliegern oder Privatflugzeugen im Cockpit sehen.

So können viele Einsatzmöglichkeiten zur gelebten Routine werden, für die man bislang aufwendig eine einmalige Aufstiegserlaubnis bei den zuständigen Luftfahrtbehörden beantragen muss. „Wir ermöglichen mit unserer Technologie ganz neue Geschäftsmodelle“, erläutert Thilo Vogt, der den Vertrieb und die Geschäftsentwicklung von Droniq leitet. „Eine Drohne ist die Verlängerung

Foto: Droniq



des Werkzeugkastens für viele Unternehmen, auch und gerade für Mittelständler“, betont er.

Der verlängerte Werkzeugkasten

So kann es beispielsweise die Arbeit eines Elektrikers erheblich erleichtern, die Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach per Drohne zu inspizieren. Falls Schäden gefunden werden, können diese sofort dokumentiert und in Echtzeit an den Versicherer übermittelt werden. Gleichzeitig erfolgt bereits die Bestellung der Ersatzteile für die Reparatur. Mit fortschreitender Digitalisierung von Geschäftsprozessen ginge dies sogar vollautomatisch.

„Unser Thema ist die Datenaufnahme und -übertragung in Echtzeit“, so Vogt. Droniq ermöglicht den sicheren Regelbetrieb für andere – sowohl für Endkunden als auch für Dienstleister von drohnenbasierten Anwendungen. Denn Vogt ist sich sicher, dass es in Zukunft viele Anbieter von Drohnenflügen mit speziellem Know-how für unterschiedliche Branchen geben wird. An diese richtet sich das Angebot des Frankfurter Unternehmens, das von der Ausbildung der Drohnenpiloten über die Unterstützung bei Genehmigungsverfahren bis hin zur Einbindung in das UTM reicht.

Der Einsatz von Drohnen wird einfacher

Die DFS und die Deutsche Telekom haben in den vergangenen Jahren die nötige Hard- und Software entwickelt, um die

Drohnen mit dem Mobilfunknetz zu verbinden. „Eigentlich sind Drohnen fliegende Roboter – wir bringen quasi das Internet in die Luft“, sagt Vogt. Dabei wird das Mobilfunknetz nicht nur zur Übertragung der Positionssignale genutzt, sondern auch für die Übermittlung der Steuersignale. Ebenso dient das Mobilfunknetz zur Übertragung der Sensordaten der Drohne in Echtzeit. Diese Technologie hat das Potenzial, zum Standard für die sichere Integration von Drohnen in den Luftraum zu werden. Das Mobilfunknetz als notwendige Kommunikationsinfrastruktur steht bereits flächendeckend zur Verfügung. Und wer bereits eine Drohne hat, kann diese einfach nachrüsten.

Visionäre gesucht – besonders jetzt

Viele bestehende Geschäftsprozesse können durch Digitalisierung einfacher und schlanker gestaltet werden. „Drohnen sind ein Mittel dazu“, ist sich Schepp sicher. Die Technologie ermögliche ganz neue Optimierungen, daher würden Unternehmen mit Visionen gesucht. „Vielleicht liegt in der aktuellen Krise auch eine Chance, der Digitalisierung einen neuen Schub zu geben“, sagt er. Wie schnell seien zum Beispiel Videokonferenzen auch dort zur Normalität geworden, wo sie kurz zuvor noch keine Chance zu haben schienen. Auch Putze ist optimistisch: „Nach der Coronakrise wird es sicherlich Investitionsprogramme für die Wirtschaft geben. Das eröffnet die Chance, in Zukunftstechnologien zu investieren, um zukünftig besser gerüstet zu sein.“



KONTAKT

Kontakt

Droniq
Ginnheimer Stadtweg 88
60431 Frankfurt
Telefon 069/509547-400
E-Mail info@droniq.de
www.droniq.de



DER AUTOR



Thomas Braun

Referent, Standortpolitik, IHK Frankfurt
t.braun@frankfurt-main.ihk.de

DIENSTJUBILÄEN

40 Jahre

Christina Kersch, [Deutscher Fachverlag](#), Frankfurt
 Ute Fabian, [Gerhard Großmann](#), Sparda-Bank Hessen,
 Frankfurt

30 Jahre

Kathy Roth, [Müller+Co](#), Schmitten
 Heike Müller, [Albin Stapf](#), Frankfurt

25 Jahre

Dirk Schuhmacher, [EppsteinFoilis](#), Eppstein
 Ekkehard Buchler, Cornelia Drahms, Annette Hau, Sven
 Hübenenthal, Doreen Weitz, Cornelia Wersch, [Sparda-
 Bank Hessen](#), Frankfurt
 Sylvia Gebhardt, [Freie Arzt- und Medizinkasse der An-
 gehörigen der Berufsfeuerwehr und Polizei](#), Frankfurt
 Sylvia Nowak, [Merkur Thorhauer](#), Liederbach

Philippe Oddo ausgezeichnet

**Wirtschaftspreis fördert Zusammenarbeit zwischen
beiden Ländern**



Der französische Bankier Philippe Oddo wurde im Rahmen der Verleihung des Deutsch-Französischen Wirtschaftspreis für sein Engagement für die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen als „Persönlichkeit der Wirtschaft“ ausgezeichnet. Der Gründer der Oddo-Bank in Frankreich hat 2016 die BHF-Bank übernommen und damit die erste unabhängige deutsch-französische Finanzgruppe in den Geschäftsbereichen Private Banking, Vermögensverwaltung, Corporate Banking und Investment geschaffen. Sitz der Bank sind seitdem Frankfurt und Paris. Die Gruppe beschäftigt 2300 Mitarbeiter, davon 1300 in Deutschland.



Blumen Ballenberger

Am 1. August feierte Blumen Ballenberger sein 75-jähriges Bestehen. Angefangen hatte alles 1897 mit der Gründung der Firma Ballenberger in Kronberg durch Heinrich Carl Ballenberger, der seinen drei Söhnen die Gärtnerei vermachte. Nach Kriegsende eröffnete Willi Ballenberger 1945 in Sachsenhausen eine Gärtnerei. 1965 gründete er mit seinem Sohn Gangolf die Ballenberger GbR und zwei Jahre später siedelten sie mit der Gärtnerei nach Frankfurt-Rödelheim um. 1975 übernahm Gangolf Ballenberger die Gärtnerei; ein Jahr später wurde sie ein Fachbetrieb für Friedhofsgärtnerei. 1978 machte er noch seine Meisterprüfung als Gärtner. 1992 wurde die Gangolf und Michael Ballenberger GbR gegründet und 2008 übernahm sein Sohn Michael die Gärtnerei. Er machte 1993 seine Meisterprüfung als Florist und führt bis heute die Gärtnerei erfolgreich weiter.



Foto: Blumen Ballenberger

Feiern Sie ein Firmenjubiläum?

Veröffentlichung im IHK WirtschaftsForum

Im IHK WirtschaftsForum veröffentlichen wir auch Ihr Firmenjubiläum. In Zehnerschritten (ab dem 20-Jährigen) werden die Unternehmen namentlich erwähnt. Unternehmen, die beispielsweise ein 25-, 50-, 75- oder 100-jähriges Bestehen feiern, werden mit einem kleinen Artikel und Foto gewürdigt. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen. Die Veröffentlichung ist kostenlos.

Kontakt: Petra Menke, Telefon 069/2197-1203,
 E-Mail p.menke@frankfurt-main.ihk.de

hygn.me

Corona-Schutzausrüstung für Ihren Betrieb!



FFP-Masken



Einmalkittel



Mund-Nasen-Schutz



Infrarot-Wandthermometer



Desinfektionsmittel



Handschuhe



Handtuchspender



Schutzbrillen



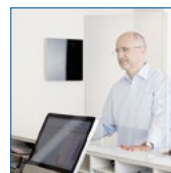
COVID-19 Schnelltests



Luft-/Oberflächensterilisatoren



Schutzvisiere



Infektionsschutzwände

Hygienestationen und Desinfektionssäulen

Sicherheit für Kunden und Mitarbeiter!

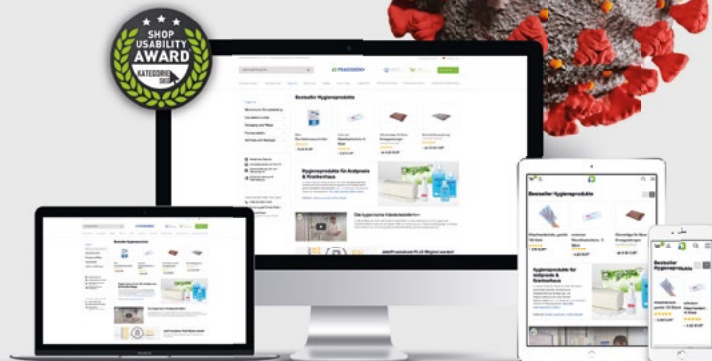
Bei uns erhalten Sie alle Materialien, um Ihren Betrieb den neuen Anforderungen und gesetzlichen Bestimmungen anzupassen.

Schnell, günstig und mit fachlicher Beratung!

PRAXISDIENST
Medizinprodukte seit 1953

+49 6502 - 91 69 - 10

www.praxisdienst.de





EXPORT

Finanzierung inbegriffen

Asiatische und vor allem chinesische Unternehmen hängen die deutsche Konkurrenz oftmals ab, wenn es um das Exportgeschäft geht. Sie punkten damit, dass passende Finanzierungsinstrumente gleich mit angeboten werden.

Deutsche Exporteure stoßen bei Geschäften insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern oftmals an ihre Grenzen, wenn es an die finanzielle Umsetzung ihrer Projekte geht. Das kann verschiedene Gründe haben: Oft kommen Akkreditive oder Letters of Credit nicht zustande, weil der Importeur seiner Lokalbank nur eine unvollständige Dokumentation (beispielsweise der Jahresabschlüsse oder anderer Formalia) präsentieren kann. Nicht selten werden Garantien oder Zahlungsbestätigungen lokaler Banken von deutschen Finanzinstituten nicht als werthaltig anerkannt. In den meisten Fällen scheitern Projekte jedoch an fehlendem Verständnis

der Finanzierung auf allen Seiten oder einer unpassenden Finanzierungsstruktur. Immer häufiger verlieren deutsche Unternehmen den Wettbewerb gegen die asiatische Konkurrenz, da diese mit einem alternativen Ansatz zu überzeugen versucht. Im Gegensatz zu dem reinen Exportgeschäft, das deutsche Firmen traditionell anbieten und in dem sie durch Qualität „made in Germany“ zu punkten wissen, bieten asiatische und vor allem chinesische Firmen einen ganzheitlichen Ansatz, der angebotsseitig nicht nur Lieferung und Leistung umfasst, sondern auch eine passende Finanzierungslösung einschließt. Afrika ist beispielsweise wirtschaftlich von

besonderer Bedeutung. Im Vergleich mit anderen exportorientierten Staaten hinkt Deutschland allerdings hinterher.

Deutschland hinkt in Afrika hinterher

Vor allem chinesische Firmen haben einen großen Vorsprung, was Investitionen und Exporte nach Afrika betrifft. Deutsche Exporte auf diesen Kontinent verzeichnen mit weniger als zwei Prozent nur einen Bruchteil des Gesamtexportvolumens (2018). Während nur rund 800 deutsche Unternehmen auf dem Kontinent tätig sind, operieren über 10000 chinesische Unternehmen in Afrika. Das Exportvolumen von China

nach Afrika betrug 2018 rund 105 Milliarden Euro.

Chinesische Exporteure haben den Vorteil, dass sie im Regelfall eine Deckung durch den chinesischen Staat, gepaart mit einer Finanzierung über eine chinesische (meist staatliche) Bank anbieten können. Die China Exim Bank, die internationales Geschäft üblicherweise absichert, verfügt über zwei Repräsentanzen auf dem afrikanischen Kontinent, in denen alle Afrikageschäfte zusammenlaufen. Die staatlichen Exportkreditversicherungen der OECD-Länder haben hingegen keine einzige Anlaufstelle in Afrika.

Compact with Africa

Im Rahmen der deutschen G-20-Präsidentschaft 2017 wurde die Initiative „Compact with Africa“ ins Leben gerufen, um private Investitionen in Afrika zu fördern. In den Partnerländern sollen wesentliche Verbesserungen der makroökonomischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen erreicht werden, um die Märkte attraktiver für private Investitionen insbesondere aus Deutschland zu machen. Besonders vielversprechend sind die Länder Elfenbeinküste, Ghana und Tunesien – mit diesen drei Ländern wurden sogenannte Reformpartnerschaften im Rahmen des Compacts abgeschlossen. Die Partnerländer verpflichten sich hierbei zu

politischen und wirtschaftlichen Reformen, während sich die Bundesregierung im Gegenzug dazu bereit erklärt, Risikoabsicherungen für Kredite bereitzustellen und damit attraktive Finanzierungslösungen zu ermöglichen.

Wettbewerbsvorteile sichern

Die Partnerländer der Reformpartnerschaften bieten sich für deutsche Exporteure aufgrund der politischen Unterstützung und der daraus resultierenden besseren Finanzierungsbedingungen vorrangig dafür an, den Importeuren strukturierte Finanzierungslösungen für die Beschaffungen aus Deutschland anzubieten und so einen Wettbewerbsvorteil gegenüber asiatischen Konkurrenten zu schaffen. Strukturierte Handelsfinanzierungen zeichnen sich dadurch aus, dass ein Kredit direkt aus Deutschland an den ausländischen Importeur vergeben wird, der einer besonderen Besicherungsstruktur unterliegt.

Diese kann eine Zahlungsausfallgarantie einer staatlichen Exportkreditversicherung oder einer privaten Versicherung (Private Risk Insurance) sein. Es ist jedoch zu beachten, dass das Währungsänderungsrisiko beim Importeur verbleibt, da die Finanzierung üblicherweise in Euro oder US-Dollar abgeschlossen wird. Deutsche Unternehmen und ihre Produkte genießen einen ausgezeichneten Ruf auf dem afrikanischen

Kontinent. Exportprojekte mit deutschem Anteil sind auch gegenüber der asiatischen Konkurrenz wettbewerbsfähig, wenn die vorhandenen Deckungs- und Finanzierungsinstrumente vertriebllich genutzt und die Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten bereits in das Produktangebot einbezogen werden.



DIE AUTORINNEN



Chiara-Felicitas Otto (l.)

Managing Director, Exficon, Frankfurt
chiara-felicitas.otto@exficon.de

Yasmin Kassamba (r.)

Consultant, Exficon, Frankfurt
yasmin.kassamba@exficon.de

**GESUNDHEIT FÜR
IHR UNTERNEHMEN.**

Jetzt aktiv werden und vorbeugen!

STEFAN NAPRAVNIK
Gesundheitsberater

Gesundheit beginnt, bevor man krank ist. Hört sich kompliziert an, ist aber ganz einfach: Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter braucht Ihr Engagement. Wir unterstützen Sie dabei – mit maßgeschneiderten Angeboten.

Jetzt alle Angebote entdecken unter bgm.ikk-suedwest.de



ikk Südwest | **JOBaktiv**

Bockenheimer Anlage 2
 60322 Frankfurt am Main
 Tel.: 0 69/5 06 08-5000

Die richtige Agentur finden

In Deutschland gibt es 33000 eingetragene Werbeagenturen. Und so ist die Agentursuche für Unternehmen oft komplex, teuer und führt nicht immer zum gewünschten Ergebnis. Anbei Tipps zur Auswahl des passenden Dienstleisters.



Foto: Mauritius Images / Westend61 / Kniel Synnatschke

Oftmals fragen sich kleine oder mittelständische Unternehmen, ob und wann es sich lohnt, eine Agentur zu beauftragen. Einerseits sparen Unternehmen Geld, wenn sie keine Aufträge an Externe vergeben. Aber auch internes Personal kostet. Entscheidend ist dabei vor allem die qualitative Frage: Können interne Mitarbeiter überhaupt die Qualität bieten wie spezialisierte Agenturen? Bei wiederkehrenden Einzelmaßnahmen wie einer Broschüre ist dies eher möglich als bei komplexen Aufgaben, deren Umsetzung Spezialisten aus verschiedenen Bereichen erfordert.

Gute Vorbereitung: aussagekräftiges Briefing

Damit ein Unternehmen weiß, welche Agentur am besten geeignet ist, eine Aufgabe zu bearbeiten, muss es diese

selbst genau definieren. Das klingt trivial, wird aber in der Praxis häufig vernachlässigt. Am Anfang steht also das Formulieren eines aussagekräftigen Briefings.

Kriterien definieren

Dieses dient dem gemeinsamen Verständnis der Aufgabe und der Vergleichbarkeit der Angebote. Ein Briefing beinhaltet Informationen zur Produktpositionierung, Medien, Wettbewerbssituation, Produkt, Zielgruppen, Kommunikationsziele und -mittel. Auch das Budget gehört dazu, denn dessen Höhe hat Einfluss auf die zur Wahl stehenden Agenturen. Persönliche Empfehlungen spielen eine große Rolle bei der Agentursuche. Dabei ist fraglich, ob das immer zum richtigen Partner führt, sind doch Herausforderungen von

Projekt zu Projekt verschieden. Deshalb sollten Unternehmen vorab Kriterien formulieren – mit einer präzisen Aufgabenbeschreibung grenzt sich die Suche meist bereits deutlich ein. Aber es gibt noch weitere Aspekte, die relevant sein können. Dazu gehören die Referenzen mit den Kunden einer Agentur, die einen ersten Eindruck vermitteln. Mitgliedschaften in Branchenverbänden sind ein Gütesiegel, denn die Mitgliedsagenturen erfüllen bestimmte Qualitätskriterien und nutzen meist auch regelmäßig deren Weiterbildungsangebote.

Die Auswahl eingrenzen

Im nächsten Schritt sollte eine Liste von bis zu zehn Agenturen erstellt werden, die für weitere Informationen angesprochen werden. Recherchehilfe bieten dabei die Publikationen der

Branchenverbände oder Online-Plattformen. Die Agenturen sollten am besten persönlich kontaktiert und um eine Agenturpräsentation gebeten werden. Sie sind grob über die Aufgabe zu informieren, allerdings kann das Unternehmen in dieser Phase noch keine Lösungsvorschläge erwarten. An dieser Stelle erwartet aber auch niemand ein Honorar. Meist identifizieren Unternehmen dann maximal drei in die enge Wahl kommende Agenturen, unter denen sie sich entscheiden. Ein Agenturpitch, bei dem mehrere Agenturen auf Grundlage des Briefings schon die Lösung der Aufgabe präsentieren, ist immer noch sehr beliebt. Jedoch ist dieser Weg für beide Seiten besonders zeitaufwendig und teuer und lohnt sich erst ab einem Budget von 300 000 Euro und für umfassende Herausforderungen.

Alternativen zu teuren Agenturpitches

Ein Probeauftrag eignet sich beispielsweise gut, die Arbeitsweise einer Agentur kennenzulernen. Er ist eine Projektarbeit unter realen Bedingungen und hilft beiden Seiten, sich ein Bild voneinander zu machen. Es können auch einzelne Vertreter einer Agentur zu einem Workshop eingeladen werden, um dort fachspezifische Fragen oder konkrete

Themen zu diskutieren. Ein Workshop umfasst häufig die Bearbeitung verschiedener Aufgaben seitens der Agentur in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen. Eine weitere Möglichkeit sind Chemistry Meetings, bei denen die persönliche Ebene im Vordergrund steht. Denn die Mitarbeiter auf beiden Seiten arbeiten oft langfristig eng zusammen. Daher ist es wichtig, dass die Beteiligten gut zueinander passen. Beim persönlichen Kennenlernen kann man schnell ein Gefühl füreinander bekommen.

Entscheidung treffen

Egal, welches Verfahren angewendet wurde: Am Ende muss sich das Unternehmen entscheiden, mit wem es zusammenarbeiten möchte. Dafür empfiehlt sich eine strukturierte Bewertung der Präsentationen, Meetings oder Workshops. Hierfür ist eine Score Card mit den für das Unternehmen relevanten Kriterien nützlich, wie das strategische Know-how der Agentur, die Agenturkultur, Arbeitsprozesse, Kenntnisse des Marktes und der Konsumenten, Idee und Ansatz, Verständnis der Marke sowie die Konditionen der Zusammenarbeit. Dabei muss nicht jeder Aspekt gleich stark gewichtet werden – Leistung und Kreativität und die Chemie zwischen den Protagonisten sind aber sicher die wichtigsten.



IHK ONLINE

Checklisten, Tools und Best Practices zur Agentursuche finden Sie unter:

www.die-richtige-agentur.de
www.gwa.de



DER AUTOR



Dr. Ralf Nöcker

Geschäftsführer, Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA, Frankfurt
ralf.noecker@gwa.de

**WEIL UNSER MASSSTAB
IHRE HOHEN ERWARTUNGEN SIND.**




BAU
Gewinnz
2016
Unternehmen
des Jahres

GREAT PLACE TO WORK
DEUTSCHLANDS
BESTE ARBEITGEBER
2016

GEWINNER 2015
LUDWIG ERHARD
PREIS

DEUTSCHLANDS
KUNDENCHAMPIONS
2017
www.deutschlands-kundenchampions.de

Vom optimalen Architektenentwurf bis zur schlüsselfertigen Ausführung

- **GANZHEITLICH:** Produktion und Logistik
- **SPEZIALISIERT:** Wohn- und Geschäftshäuser
- **ERFAHREN:** Büro und Handel
- **VERANTWORTLICH:** Planung und Entwicklung
- **SCHLÜSSELFERTIG:** Neubauten und Sanierung
- **VERBINDLICH:** Termin- und Festpreisgarantie

www.ioekel.de



BAUT DEN UNTERSCHIED.



Foto: Getty Images / Grant Faunt

MITARBEITERENTSENDUNG

Überbordende Bürokratie

Deutsche Unternehmen, die Mitarbeiter zu Einsätzen in andere EU-Länder schicken, müssen umfangreiche administrative Auflagen erfüllen. Zudem gelten seit Ende Juli zusätzliche Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Einsatzland.

Mit der Umsetzung der Richtlinie 2014/67/EU haben die meisten EU-Länder ihre Vorgaben für grenzüberschreitende Mitarbeiter Einsätze spürbar ausgeweitet. Ziel der Auflagen ist es, Sozialdumping und Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden und sicherzustellen, dass die lokalen Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen in der EU eingehalten werden. Denn nur so kann die uneingeschränkte Arbeitnehmerfreizügigkeit funktionieren. Zum 30. Juli ist nun mit der RL 2018/957 EU der Katalog der anwendbaren Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen nochmals erweitert worden.

Vor allem der Mittelstand wird belastet

Die Ausgestaltung und Praxistauglichkeit der Entsendeaufgaben variiert allerdings innerhalb der Europäischen Union von Land zu Land – ebenso wie die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, die im Zielmarkt einzuhalten sind. Gleiches gilt für die Meldepflicht von Aktivitäten, die je nach Zielland von der Art oder auch zuweilen der Dauer der Einsätze abhängt. Insbesondere bei kurzen oder auch kurzfristigen Einsätzen sind die Entsendeaufgaben mancherorts nicht

verhältnismäßig. Und dies, obwohl die Entsenderichtlinie die Mitgliedsstaaten dazu anhält, Auflagen zu schaffen, die vor allem den Mittelstand nicht belasten.

Zur Überprüfung, ob sich die ausländischen Arbeitgeber auch tatsächlich an die Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Tätigkeitsstaat halten, verpflichten mittlerweile fast alle EU-Staaten Entsendeunternehmen im Vorfeld des Einsatzes zur Abgabe einer Online-Entsendemitteilung. Die Bandbreite der meldepflichtigen Aktivitäten variiert allerdings innerhalb der EU. So haben beispielsweise Belgien und Österreich eine Liste nichtmeldepflichtiger Einsätze festgelegt. In Frankreich sind hingegen lediglich Einsätze ohne Vertragsbindung zu einem Dritten und in Italien Einsätze ohne Vertragsbindung zu einem italienischen Kunden von der Meldepflicht befreit.

Es drohen hohe Bußgelder

In Schweden sind nur Einsätze, die fünf Tage, und in Spanien Einsätze, die acht Tage überschreiten, meldepflichtig. Die Entsendemitteilung muss bei jedem Einsatz erneut übermittelt werden. Ausnahmen gibt es im Transportgewerbe. Darüber hinaus fordern die einzelnen Mitgliedsstaaten neben der A1-Bescheinigung als Sozialversicherungsnachweis mindestens die Vorlage der in der Entsenderichtlinie vorgeschriebenen Dokumente: Arbeitsvertrag, Lohnabrechnung, Auszahlungsnachweis und Stundenaufzeichnungen. Hinzu kommen beispielsweise in Luxemburg und Frankreich Gesundheitszeugnisse und eine Kopie des Auftrags.

Auch die Vorgaben bezüglich des Ansprechpartners für die Kontrollbehörden sind EU-weit uneinheitlich geregelt. Oftmals muss die Kontaktperson während des gesamten Einsatzes im Zielland sein, in Italien sogar bis zu zwei Jahre danach. In Belgien hingegen darf auch ein Mitarbeiter aus der Personalabteilung des Entsendeunternehmens als Kontaktperson fungieren. Bei Nichteinhaltung der administrativen Auflagen drohen Bußgelder in Höhe von mehreren Tausend Euro.

Zu wenig Transparenz

Bei Einsätzen in der EU gelten seit jeher die arbeitsrechtlichen Schutzvorschriften des Tätigkeitsstaates. Hierzu zählen vor allem die Mindestlohnvorgaben, die Einhaltung der Höchstarbeits- und Mindestruhezeiten oder auch die Bestimmungen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Darüber hinaus gibt es in vielen EU-Ländern tarifvertragliche Vorgaben, die auch für aus dem EU-Ausland entsandte Mitarbeiter Geltung haben. Seit dem 30. Juli gelten nun zudem sämtliche in den anwendbaren Tarifverträgen aufgeführten Entlohnungsvorgaben inklusive Zulagen, Zuschlägen und Gratifikationen. Bei Einsätzen über zwölf beziehungsweise 18 Monaten finden bis auf wenige Ausnahmen sämtliche Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen im Einsatzland Anwendung.

Informationen zu den einzuhaltenden arbeitsrechtlichen und tarifvertraglichen Vorgaben der einzelnen EU-Länder sind in unterschiedlicher Transparenz über nationale Internetportale der EU-Mitgliedsstaaten zugänglich. Oftmals ist es jedoch angebracht, detailliertere Informationen über den Geschäftspartner im EU-Ausland, das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern sowie das Enterprise Europe Network der EU-Kommission zu erfragen.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Thema Mitarbeiterentsendung finden Sie unter:

www.eic-trier.de



DIE AUTORIN



Christina Grewe

Geschäftsführerin, EIC Trier

grewe@eic-trier.de



UMWELT

Frankfurt frisch auf

Dach- und Fassadenbegrünungen kühlen das Gebäude im Sommer und tragen zu einem angenehmen Mikroklima in der Umgebung bei. Da sich dicht bebaute Städte schneller aufheizen, fördert die Stadt Frankfurt Unternehmen sowie private Hauseigentümer mit einem Bonus von 50 Prozent bis zu einem Betrag von maximal 50 000 Euro bei der Schaffung von neuem Grün. Die Förderung ist noch bis Ende 2021 möglich. <https://frankfurt.de/klimabonus>

INDUSTRIEBAU



**KREATIVITÄT BEDEUTET,
UNGEWÖHNLICHE
LÖSUNGEN ZU FORDERN.**

www.buehrer-wehling.de



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

RECHT

Neue Regelung für Geschäfte mit Onlineplattformen

Am 12. Juli trat die Verordnung (EU) 2019/1150 „Platform to Business“ in Kraft. Sie soll die Fairness und Transparenz für gewerbliche Nutzer von Online-Vermittlungsdiensten sowie Suchmaschinen fördern und wirksame Abhilfemöglichkeiten bei Streitigkeiten schaffen. Die Vermittlungsdienste sind jetzt verpflichtet, die Gründe offenzulegen, aufgrund derer sie die Aktivitäten einzelner gewerblicher Nutzer einschränken oder abstrafen. Zudem muss transparent dargestellt werden, wie das Ranking von Suchergebnissen zustande kommt. Weitere Regelungen sollen die Rechte der Nutzer hinsichtlich Bestpreis-Klauseln schützen und das Beschwerdemanagement erleichtern.

AUSBILDUNG

Erfolgreich ausbilden trotz Krise


Wie erreichen Unternehmen junge, motivierte Menschen, wie bildet man zeitgemäß aus und wie können Nachwuchskräfte dauerhaft an ein Unternehmen gebunden werden: Die IHK-Podcast-Reihe „Sei ein Mentor“ der DIHK-Bildungsgesellschaft gibt hierzu Antworten und Tipps für Ausbilder und Personalverantwortliche. Durch die Podcastreihe führt Zukunftsforscher Frank Eilers. <https://seieinmentor.podigee.io>



Foto: picture alliance/dpa | Wolfgang Kumm

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Liquiditätshilfe für hessische Firmen

Die Konditionen des auf die Coronaeffekte abzielenden Förderprodukts Liquiditätshilfe für kleine und mittelständische Unternehmen in Hessen sind verbessert worden. So wurde der Darlehenshöchstbetrag von 200 000 auf 500 000 Euro angehoben. Mit dem Programm können über die Hausbank Nachrangdarlehen ab 5 000 Euro beantragt werden. Die Hausbank ist verpflichtet, ein Darlehen in Höhe von mindestens 20 Prozent des Nachrangdarlehens als Co-Finanzierung auszureichen. Diese Finanzierungsmittel sollen zur Verbesserung der Finanzierungsstruktur sowie der Liquiditätssituation dienen und den Unternehmen die Aufnahme zusätzlichen Fremdkapitals ermöglichen. www.wibank.de  Liquiditätshilfe

STANDORTPOLITIK

Gestaltung von öffentlichen Räumen


Die Bundesstiftung Baukultur hat den Baukulturbericht 2020/2021 zur zukunftsweisenden Gestaltung von öffentlichen Räumen veröffentlicht. Dabei gilt es, auch die Ansprüche der gewerblichen Wirtschaft an öffentliche Räume einzubeziehen. So werden beispielsweise die Anforderungen von Handel, Gastgewerbe oder Dienstleistungen aus den Erdgeschossnutzungen in den Einkaufsstraßen oder die Verkehrsbedarfe in den Städten und Gemeinden betrachtet. Die IHKs unterstützen den Baukulturbericht alljährlich durch Zahlen, Daten und Fakten aus der gewerblichen Wirtschaft und durch eine Umfrage unter den IHKs. www.bundesstiftung-baukultur.de  **Baukulturbericht**



Foto: Getty Images / Yuchiro Chino



FRANKFURTER AUSSENWIRTSCHAFTSKALENDER

Onlineseminarreihe: Lieferketten in stürmischen Zeiten – wie können sich Unternehmen wappnen?

22., 29. September, 20., 27. Oktober, 3. November, jeweils dienstags 10 bis 11 Uhr, Telefon 069/2197- 1212

Onlineseminar: Geschäfte mit Weltbank und UN

Donnerstag, 1. Oktober, 16 bis 17 Uhr, Telefon 069/2197- 1294

Internationaler Stammtisch

Montag, 5. Oktober, StadtRaumFrankfurt, (zusätzlich Onlineformat), Telefon 069/2197- 1359, www.newcomers-network.de

Virtuelle Geschäftsanbahnung in den Südosten der USA für hessische Unternehmen

Montag bis Donnerstag, 2. bis 5. November, Telefon 069/2197- 1294



Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen online unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

INNOVATION

Künstliche Intelligenz

Für viele Geschäftsmodelle ist künstliche Intelligenz ein wesentlicher, aber noch wenig entwickelter Innovationshebel. Ein Zentrum für künstliche Intelligenz in einem Verbund von 13 Hochschulen des Landes soll in Hessen künftig diesbezügliche Forschungsprojekte unterstützen. Exzellente Grundlagenforschung, Praxisbezug mit Antworten auf wichtige Herausforderungen unserer Zeit und den Transfer in



Wirtschaft und Gesellschaft soll das vom Land mit 38 Millionen Euro geförderte Zentrum leisten.

KULTUR

Förderung für Musikclubs

Musikclubs und Livemusik-Spielstätten werden von der Bundesregierung mit 27 Millionen Euro aus dem Rettungs- und Zukunftspaket „Neustart Kultur“ gefördert. Das darin enthaltene Programm „Erhalt und Stärkung der Musikinfrastruktur in Deutschland“ richtet sich an kleinere und mittlere Livemusik-Spielstätten und Clubs, in denen Live-Aufführungen stattfinden. Es bietet Fördermittel in Höhe von bis zu 150000 Euro. www.initiative-musik.de/foerderprogramme/

Foto: Picture Alliance / SZ Photo | Stephan Rumpf



INDUSTRIEBAU



WAS BEDEUTET KREATIVITÄT?

www.buehrer-wehling.de



BÜHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Luftbild der Bürostadt Frankfurt-Niederrad.

GEWERBEMARKTBERICHT

„Sicherer Hafen für Investoren“

Ein Gespräch mit Helmut Christmann, Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt, über die wichtigsten Ergebnisse des Gewerbemarktberichts 2020.

Herr Christmann, jahrelang kannte der Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt nur eine Richtung: nach oben. Sehen Sie in der Corona-Pandemie eine Wende?

Als Drehkreuz internationaler Wirtschaftsströme mit dem Flughafen als Herzstück sind die Stadt Frankfurt und die Landkreise Hochtaunus und Main-Taunus in hohem Maße von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Zahlreiche Unternehmen und Gewerbetreibende mussten ihren Betrieb über

Wochen schließen. Im Unterschied zu den Finanzmärkten und der Realwirtschaft läuft der Immobilienmarkt zunächst den konjunkturellen Entwicklungen hinterher, daher lassen sich derzeit noch keine konkreten Schlüsse über die Auswirkungen auf die einzelnen Assetklassen ziehen. Fest steht: Mit den Lockerungen atmet auch die Immobilienwelt langsam wieder auf. Wollen wir hoffen, dass es in der anstehenden kälteren Jahreszeit nicht noch einmal zu einem Lockdown kommt.

Gibt es schon konkrete Verlierer bei den Gewerbeimmobilien?

Von den Schließungen und Beschränkungen waren insbesondere die Hotellerie und die Luftverkehrs- und Reisebranche betroffen, ebenso wie der Einzelhandel. Letzterer befand sich bereits vorher in einem Strukturwandel; eine Entwicklung, welche durch den Ausbruch der Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen für den Handel noch beschleunigt wurde. Hinzu kommen die daraus resultierenden

Mietausfälle und Insolvenzen als zusätzliche Risiken.

Experten vermuten, dass der Trend zum Homeoffice langfristig anhalten wird und Büroflächen nicht mehr so stark nachgefragt werden. Wie schätzen Sie das mit Blick auf den Standort ein?

Durch die Pandemie beobachten wir aktuell zwei Effekte: Wenn mehr Beschäftigte dauerhaft ortsunabhängig arbeiten, müssen weniger Büros vorgehalten werden. Andererseits benötigen diejenigen, die in den Unternehmen sind, mehr Platz beziehungsweise Abstand.

Bestellung und Lieferung von Lebensmitteln über das Internet ausweitet und somit auf die Flächenansprüche von Nahversorgern auswirkt.

Rechnen Sie langfristig damit, dass der Immobilienmarkt den Status quo der Vor-Corona-Ära erreicht?

Der Ausblick für den gewerblichen Immobilienmarkt ist natürlich stark geprägt von der Frage, wie sich der weitere Pandemieverlauf entwickelt. Hinzu kommt mittel- und langfristig vor allem die Entwicklung der Arbeitsplätze, insbesondere in den stark betroffenen Branchen wie der



„Der Ausblick für den gewerblichen Immobilienmarkt ist stark geprägt von der Frage, wie sich der Pandemieverlauf entwickelt.“

Helmut Christmann, Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt

Daher wird sich wahrscheinlich das klassische Büro hinsichtlich seiner Größe, Flexibilität und Ausstattung verändern. Allerdings ist der IHK-Bezirk Frankfurt bundesweit einer der Top-Standorte für Büroimmobilien und wird es auch in Zukunft bleiben. Zudem herrscht gerade in Frankfurt immer noch eine Angebotsknappheit bei den modernen Flächen im Bereich von zehn bis 20 Euro pro Quadratmeter. Wo der Trend langfristig hingeht, ist aufgrund kaum vorhandener Transaktionszahlen derzeit noch nicht zu erkennen.

Und welcher Sektor im IHK-Bezirk Frankfurt wird die Folgen der Krise am schnellsten hinter sich lassen?

Corona wirkt als zusätzlicher Treiber des Internethandels, was sich in einer stark gestiegenen Nachfrage bei den Lager- und Logistikflächen widerspiegelt. Fakt ist aber auch: Aufgrund fehlenden Grundstückspotenzials finden aktuell weniger Neubauaktivitäten statt als noch vor einigen Jahren, wodurch das Flächenangebot für neue Unternehmensansiedlungen zuletzt abgenommen hat. Spannend ist auch die Frage, inwieweit sich die

Reise-, Verkehrs- und Automobilbranche. Insgesamt rechne ich mit einigen Neubewertungen in beide Richtungen. Durch den Flächenrückgang im Bereich des stationären Einzelhandels ergeben sich unter Umständen Chancen im Hinblick auf neue Projektentwicklungen in den Innenstädten, beispielsweise mit Fusionskonzepten zwischen Handel, Gastronomie und Kultur. Der Frankfurter Büromarkt wird – gerade im mittelpreisigen Segment – voraussichtlich auch langfristig wieder von einer hohen Nachfrage und einem zu geringen Angebot geprägt sein.

Welche Handlungsempfehlungen geben Sie der Politik, um einen nachhaltigen Abschwung am Immobilienmarkt zu verhindern?

Deutschland hat gute Voraussetzungen, die ökonomischen Folgen besser abzufedern als andere Länder. Zum einen lässt die Finanzlage mehr Spielraum zu, zum anderen ist der deutsche Immobilienmarkt ein sicherer Hafen für Investoren. Im Zuge der aktuellen Konjunkturpakete ist jetzt der richtige Zeitpunkt, Überregulierung für Neubauvorhaben abzubauen und Investitionsanreize zu schaffen.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Thema Wohnungs- und Gewerbe- markt sowie Download des Gewerbemarktberichts 2020:



www.frankfurt-main.ihk.de/gewerbemarktbericht



INTERVIEW



Ann-Kristin Engelhardt

Stellvertretende Leiterin, Wirtschaftspolitik und Metropolentwicklung, IHK Frankfurt

a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de



 SERIE IMMOBILIENSTANDORT

Stadtentwicklung mit Augenmaß

Die Hochtaunus-Stadt Oberursel vereint in ihrer Kernstadt und den Stadtteilen Bommersheim, Oberstedten, Stierstadt und Weißkirchen kleinstädtisches Flair und hohe Wirtschaftskraft.

Die Lage Oberursels am südlichen Taunusrand bietet für die Bevölkerung eine hohe Lebens- und für die Unternehmen eine hohe Standortqualität. S-Bahn, U-Bahn, Autobahn sowie digitale Netze sorgen für beste Verbindungen auf allen

Ebenen. Die Stadt ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort mit international agierenden Unternehmen und einer regen Gründeraktivität. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist bundesweit zusammen mit Kronberg und Königstein Spitze,

die demografische Entwicklung positiv. Oberursel ist mit modernen Kindertagesstätten, Schulen und großen berufsbildenden Schulen der Bildungsstandort im Hochtaunuskreis. International bedeutender Standortfaktor ist die Frankfurt International School mit über 1600 Schülern.

Frankfurter Immobilienbörse

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt ist ein regionaler Interessenzusammenschluss von Maklern, Sachverständigen, Entwicklern, Verwaltern und weiteren rund um die Immobilie engagierten Unternehmen und Institutionen. Das Ziel der Frankfurter Immobilienbörse ist die Verbesserung der Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt. www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse

Bedeutender Gewerbestandort

Die Stadt ist mit ihren vielen Mühlen entlang des Urselbachs schon seit dem Mittelalter einer der bedeutendsten Gewerbestandorte der RheinMain-Region. An den Mühlenstandorten liegen noch

heute strukturprägende Unternehmenssitze wie die von Rolls Royce oder Zimmer & Rohde. Auch die U-Bahn-Linie 3 folgt dem Verlauf und macht Oberursel zur Stadt mit den meisten innerörtlichen U-Bahn-Haltestellen in der Region nach Frankfurt. Für den Paradigmenwechsel in der Verkehrsplanung ist die Stadt Oberursel also gerüstet.

Attraktive Flächenpotenziale

Wohnraum und Gewerbe wurden in den vergangenen 30 Jahren moderat neu entwickelt, stets bedacht auf eine ausgewogene Nutzungsmischung. Sukzessive wurden im Norden entlang der Hohe Marktstraße die Gewerbe-Altstandorte in Wohnareale umgewandelt. Dies wurde kompensiert durch neue Gewerbeflächen in den großen Gebieten entlang des Zimmersmühlenwegs und zuletzt im Gewerbepark „An den Drei Hasen“.

Zukünftige Flächenpotenziale für alle Nutzungen liegen nennenswert im Süden Oberursels entlang der U-Bahn (zwölf Hektar in Bommersheim-Süd).

Durch Nachverdichtung sind innerorts an vielen Stellen noch kleinflächigere Entwicklungen möglich. In der zentralen Innenstadt stehen an den Standorten Rathaus / Stadthalle und ehemalige Post interessante Projekte zur Entwicklung an. Mit dem Areal des Oberurseler Bahnhofs hat die Stadt eines der interessantesten Flächenpotenziale der ganzen Region.

Den Wirtschaftsstandort stärken

Die Baulandpreise für Wohnen stiegen wie in der ganzen Region und liegen derzeit im Mittel bei 800 bis 1000 Euro pro Quadratmeter, die Gewerbelandpreise wurden um die Jahrtausendwende maßgeblich durch die Entwicklung des großflächigen Frankfurter Areals Am Martinszehnten eingebremst und betragen rund 300 Euro. Mietpreise für Wohnflächen liegen in etwa auf der Höhe von Büroflächen bei aktuell im Schnitt elf Euro. Die innerstädtischen Einzelhandelsmieten sanken zuletzt auf maximal 25 Euro in der A-Lage. Wesentliche Punkte einer Stadtentwicklung

mit Augenmaß werden auch in den nächsten Jahren sein, den Wirtschaftsstandort zu stärken und für ausreichend Wohn- und Arbeitsraum für alle Bedarfe zu sorgen. Gerade vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich gebremsten Situation rückt dabei die Bedeutung von kleineren Wohneinheiten und Mischnutzungen zunehmend ins Bewusstsein.



DER AUTOR



Michael Denfeld

Akquisition, Wilma Bau- und Entwicklungsgesellschaft, Oberursel
michael.denfeld@wilma.de

DREI FRAGEN AN



Hans-Georg Brum, Bürgermeister, Oberursel, über die Standortqualität der rund 46500 Einwohner zählenden Stadt

Herr Brum, warum sollten Neubürger in Ihre Kommune ziehen?

Oberursel ist ein moderner Wirtschaftsstandort und eine charmante Kleinstadt mit hervorragender Verkehrsanbindung und hoher Lebensqualität. Die Infrastruktur für die Bürger für alle Haushaltstypen und Altersgruppen ist sehr gut. Auch auf unser aktives Vereinsleben sind wir stolz. Und Oberursel ist ein besonders internationaler Standort: Die Stadt vereint Bürger aus mehr als 120 Nationen.

Was ist Ihr wichtigster Standortfaktor für Unternehmen?

Die Toplage. Hinzu kommen attraktive Gewerbegebiete und eine exzellente Breitbandinfrastruktur.

Was muss man über Ihre Kommune unbedingt wissen?

Wir sind nicht nur eine internationale, sondern auch eine sehr soziale Stadt. Eine Vielzahl ausgezeichnete Einrichtungen und ehrenamtlicher Initiativen steht für ein offenes

gesellschaftliches Klima und ein hohes Maß an Integration. Oberursel ist zudem ein Ausgangspunkt für Wanderungen und Ausflüge in die Tourismusdestination Taunus. Seit Jahrhunderten ist Oberursel das Tor zum Taunus.

Die Fragen stellte Michael Denfeld, Wilma Bau- und Entwicklungsgesellschaft.

Zu Besuch im Rathaus

Seit seinem Amtsantritt ist IHK-Präsident Ulrich Caspar regelmäßig im Hochtaunus und Main-Taunus unterwegs, um den Bürgermeistern der zum IHK-Bezirk gehörenden Kommunen einen Antrittsbesuch abzustatten.

SCHMITTEN „Auch kleinere Gemeinden leisten ihren Beitrag zur Linderung der Wohnknappheit in FrankfurtRheinMain“, sagte IHK-Präsident Ulrich Caspar bei seinem Antrittsbesuch im Schmittener Rathaus. Das sei umso wichtiger, da Frankfurt diese Herausforderung nicht alleine bewältigen könne. „Schmittener bietet auch gerade jungen Familien die Möglichkeit, ein neues Zuhause zu finden“, betonte Bürgermeister Marcus Kinkel. Jedoch sei es nicht nur mit der Ausweisung von neuen Baugebieten getan. Eine Infrastruktur, die alle Bedürfnisse des täglichen Lebens abdeckt, müsse auch angeboten werden.

FLÖRSHEIM Für die erforderliche Neuansiedlung von Unternehmen seien im Westen der Stadt noch Flächen verfügbar, zudem biete die Aufwertung von bestehenden Flächennutzungen neue Möglichkeiten, betonte Caspar im Gespräch mit Bürgermeister Dr. Bernd Blisch. Er zeigte sich erfreut über die geplanten Wohnbauflächen, die für Fachkräfte dringend benötigt würden, damit die Metropolregion als Wirtschaftsstandort konkurrenzfähig bleibe. Aufgrund der Siedlungsbeschränkung wegen des Frankfurter Flughafens könnten die früher geplanten Wohnbauflächen im Norden der Kernstadt zwar nicht realisiert werden. In Weilbach und Wicker würden aber Flächen für die weitere Siedlungsentwicklung dargestellt.

KELKHEIM „In Kelkheim haben zahlreiche Hidden Champions ihren Sitz“, so Caspar. „Von solchen Unternehmen lebt unsere wirtschaftlich starke Region, sie sind Treiber der Entwicklung, Gewerbesteuerzahler und Arbeitgeber. Deswegen muss man ihnen Flächen zur Verfügung stellen, damit sie wachsen und sich weiterentwickeln können.“ „Kelkheim muss zwar eine Stadt im Grünen bleiben“, meinte Bürgermeister Albrecht Kündiger, „aber wir brauchen auch Erweiterungen für Gewerbeansiedlungen, die bestehenden Möglichkeiten sind fast erschöpft.“ Gleichzeitig müsse bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden: „Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass Facharbeiter oder Krankenschwestern in unserer Stadt keine Wohnungen mehr bezahlen können.“



Ulrich Caspar (l.), Präsident, IHK Frankfurt, und Marcus Kinkel (r.), Bürgermeister, Schmittener.



Von links: Klaus-Stefan Ruoff, Vizepräsident, IHK Frankfurt, Ulrich Caspar, Präsident, IHK Frankfurt, Dr. Bernd Blisch, Bürgermeister, Flörsheim, und Andrea Eckert, Vizepräsidentin, IHK Frankfurt.



Von links: Klaus-Stefan Ruoff, Vizepräsident, IHK Frankfurt, Albrecht Kündiger, Bürgermeister, Kelkheim, und Ulrich Caspar, Präsident, IHK Frankfurt.

Die Fotos wurden vor Inkrafttreten der coronabedingten Abstands- und Hygieneregeln gemacht.

Fotos: Goetzke Photographie / Stefan Krutsch

- + hochwertige Markenbüromöbel
- + bis -70 % gegenüber neu
- + Ankauf Ihrer Büromöbel
- + Mietmöbel auf Zeit

Onlineshop
shop.ks-bm.de

20% Rabatt* mit dem
Code: WIFO20



gebraucht kaufen
nachhaltig handeln

KS Büromöbel GmbH
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800
→ www.ks-bm.de
✉ info@ks-bm.de

🕒 Verkauf
Mo-Fr 7.00-18.00 Uhr +
jeden 1. Samstag im Monat von 9.00-13.00 Uhr



* Ausgenommen sind Büromöbel der Marke USM Haller, Neumöbel und Angebotsartikel. Rabattarten sind untereinander nicht kombinierbar. Solange Vorrat reicht.

Aktuell fürs Home-Office

Vario Aktenschrank
149,- €*
UVP 519,-€



Steelcase Rollcontainer
129,- €*
UVP 419,-€



komplett 599,-€*
shop.ks-bm.de

Samas Schreibtisch
185,- €*
UVP 449,-€



Sedus Bürostuhl
169,- €*
UVP 689,-€



*Alle Preise inkl. MwSt. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar. Nur solange Vorrat reicht.

FRANKFURT

Standortsicherheit trotz Flächenkonkurrenz



Foto: Svenja Wintermeier



Unternehmen sollten das Planungs- und Baugeschehen in ihrer näheren Umgebung immer im Blick behalten, um mögliche Auswirkungen auf die Sicherheit des Unternehmensstandortes rechtzeitig zu erkennen. Die Veröffentlichung „Standortsicherheit bei zunehmender Flächenkonkurrenz – Bauleitplanung im Interesse der Unternehmen“ des Hessischen Industrie- und Handelskammertages sensibilisiert für das Thema Bauleitplanung, weist auf Risiken und Chancen hin und zeigt Handlungsempfehlungen auf. www.hihk.de/standortsicherheit-bauleitplanung

AUSBILDUNG

„Was soll mein Kind mal werden?“

Mit der Kampagne 3 x 6 hat die IHK Frankfurt sich zum Ziel gesetzt, die Attraktivität der dualen Berufsausbildung zu stärken. Ein Baustein ist der Besuch von Elternabenden, in denen zum Übergang von Klasse vier in die weiterführenden Schulen informiert wird. Wichtig dabei ist es, bei fehlender Gymnasialempfehlung den Eltern die Zugangswege zu Berufsausbildung und Studium sowie die inzwischen große Durchlässigkeit des hessischen Bildungssystems zu erklären. Organisiert werden die Elternabende vom Frankfurter Verein Eltern für Schule. Die nächsten Termine finden Sie unter www.elternfuerschule.de

INNOVATION

Alles rund ums Onlinemarketing

Das IHK-Beratungszentrum für Onlinemarketing BIEG Hessen bietet Unternehmen während der Coronakrise die Möglichkeit der Teilnahme an kostenfreien Webinaren rund um das E-Business. Interessierte können sich die Aufzeichnungen auch im Nachhinein auf dem YouTube-Channel „BIEG Hessen“ ansehen. Neben Tipps für den Umgang mit Corona sind dort auch Infos über den Einsatz von Facebook, Pinterest und Co., Suchmaschinenoptimierung, Webdesign und vieles mehr zu finden. www.bieg-hessen.de

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Corona-Checkliste für Unternehmen



Foto: Getty Images / allfieri


Angesichts der weitreichenden Auswirkungen der Coronapandemie ist es für Unternehmen umso wichtiger, sich Liquidität zu sichern. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag aktualisiert daher fortlaufend seine Corona-Checkliste für Unternehmen. Denn in den nächsten Monaten wird es zu weiteren Anpassungen und Neuerungen bei den staatlichen Förderprogrammen kommen. Es steht bereits fest, dass die Überbrückungshilfe verlängert wird, und der Hessen-Fonds ist in Arbeit. www.hihk.de 🔍 Corona-Checkliste

UMWELT

Digitales Ökosystem

Foto: Getty Images / Halfpoint Images



Homeoffice und Videokonferenzen gehören in vielen Unternehmen hierzulande schon zum Arbeitsalltag – zumindest dafür war die Coronakrise gut. Doch die Rahmenbedingungen für eine echte Digitalisierung der Wirtschaft sind immer noch verbesserungswürdig. In einem Positionspapier beschreibt der DIHK, wie das „Digitale Ökosystem“ ausgestaltet werden sollte. www.dihk.de  Halfpoint Images

VERKEHR

Südhessen effizient mobil

Große Unternehmen haben mitgemacht, aber auch kleine und mittelständische Unternehmen haben von „Südhessen effizient mobil“ profitiert. Im Rahmen des kostenlosen Beratungsprogramms zur betrieblichen Mobilität im IHK-Bezirk werden gemeinsam Maßnahmen entwickelt, um die betriebliche Mobilität zu verbessern. Ob Jobticket, Fuhrpark oder Radverkehr: Das Programm berücksichtigt alle Verkehrsträger. Kontakt: Lukas Berkel, Telefon 069/21 97-13 03



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Sprechtage Unternehmensnachfolge

Donnerstag, 8. Oktober, 10 bis 18 Uhr

Seminar: Erfolgreicher Umgang mit Zeit

Montag und Dienstag, 19. und 20. Oktober, 9 bis 16.30 Uhr

Onlineseminar: Nearshoring in Nordafrika

Dienstag, 20. Oktober, 10 bis 11 Uhr

Finanzierungs- und Fördersprechtage

Mittwoch, 21. Oktober, 9 bis 14 Uhr

Digitaler Aktionstag: Personal. Fachkräfte. Diversity. Einstieg in die Beschäftigung eines Menschen mit Behinderung: Was ist zu beachten und welche Unterstützung gibt es?

Mittwoch, 21. Oktober, 13 bis 14.30 Uhr

Seminar: Knallhart kalkuliert – der Weg von den Kosten zum Verkaufspreis

Freitag, 23. Oktober, 9 bis 16.30 Uhr

Onlineseminar: China-plus-1-Strategie - neue Standorte in Asien

Dienstag, 27. Oktober, 14 bis 16 Uhr

Online-Matchmaking: Startups meet Corporates – digitale Innovationen für eine effizientere Produktion

Dienstag, 27. Oktober, 14 bis 16 Uhr

Digitaler Aktionstag: Personal. Fachkräfte. Diversity. Eine Behinderung tritt ein: Barrieren, Hilfsmittel und Teilhabeleistungen

Mittwoch, 28. Oktober, 13 bis 14.30 Uhr

Onlineseminar: Beschaffungspotenziale in Südosteuropa

Dienstag, 3. November, 10 bis 11 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen. Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE



WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE



Schub für das digitale Lernen

In den Berufsschulen gibt es Nachholbedarf beim Ausbau der digitalen Infrastruktur. Aber nicht nur das: Auch die Lehrer müssten sich in Sachen Digitalisierung für die von ihnen gelehrtten Berufe fit machen, so die Ergebnisse einer IHK-Umfrage.

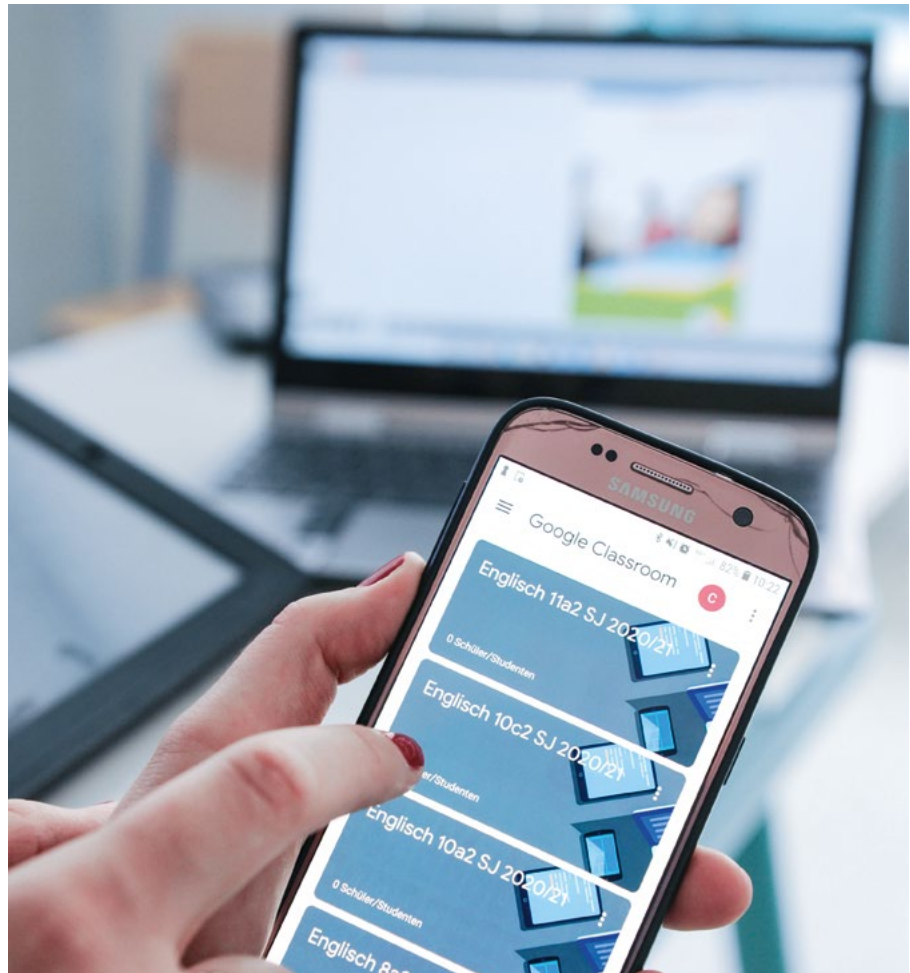


Foto: Picture Alliance / SZ Photo, Stephan Plumpf



IHK ONLINE



Weitere Infos zum Digitalpakt Hessen unter:

<https://digitale-schule.hessen.de>

Die Digitalisierung des Lernens hat mit Corona einen wichtigen Schub erhalten. Auch viele Ausbildungsunternehmen haben das digitale Lernen ausgeweitet. Damit einhergehend ist das selbst organisierte und eigenverantwortete Lernen angeschoben worden. Die Berufsschulen haben zur Überbrückung von Corona ebenfalls Ansätze entwickelt, allerdings sehr individuell und oft lehrerabhängig.

Kommunikation verbesserungsfähig

Damit waren die hessischen IHK-Unternehmen weitestgehend zufrieden, wie eine IHK-Umfrage zeigt. Allerdings: Weniger als die Hälfte der knapp 1300 befragten Unternehmen waren mit der Kommunikation zwischen den Lehrern und den Unternehmensvertretern zufrieden. Daher wünschen sich auch 48 Prozent der

Unternehmen E-Mail-Kontakt zu den Lehrern ihrer Auszubildenden im Rahmen des Digitalpakts. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit im dritten Jahrzehnt nach Einführung der E-Mail-Kommunikation.

Weiter erwarten laut IHK-Umfrage 68 Prozent aller Befragten, dass die Berufsschulen mit einer Lernplattform arbeiten. Fast zwei Drittel wünschen sich Blended-Learning-Konzepte, nämlich die Verbindung von Präsenzunterricht und E-Learning. Diese Forderung hat die IHK-Organisation bereits vor Corona immer wieder erhoben, um die Diskussion um die Standorte von Berufsschulen unter ein anderes Vorzeichen zu rücken. Mit der Sorge um ein zweites Entflammen der Pandemie im Herbst und Winter wird diese Forderung allerdings noch dringlicher. Mit diesen Digitalisierungsansätzen könnte dafür gesorgt werden, dass kein Stoff mehr liegen bleibt und ausfällt. Zudem könnte onlinegestützt der im Frühjahr ausgefallene Unterricht nachgearbeitet werden.

Nachholbedarf in puncto Infrastruktur

Die Digitalisierungswünsche der Unternehmen können aber nur realisiert werden, wenn Schulträger wie die Stadt Frankfurt, der Main-Taunus-Kreis sowie der Hochtaunuskreis ausreichend Infrastruktur, WLAN und dauerhaft professionellen IT-Support für Hard- und Software anbieten. Angesichts der Knappheit von Lehrern in gewerblich-technischen Berufen kommen diese für Administratorenmandate nicht infrage. Die IHKs erwarten daher vom hessischen Kultusministerium und den hessischen Schulträgern eine Verabredung von Standards, damit sich hessenweit die Landkreise nicht beim digitalen Unterricht von bundesweit einheitlichen Rahmenlehrplänen unterscheiden.

Corona hat – trotz des guten Willens vieler Schulen und ihrer Lehrer

– gezeigt: Es fehlen Konzepte und darüber hinaus der Wille, durch Zusammenarbeit zwischen Schulen und im Land Synergieeffekte zu erzielen und vor allem auch Ressourcen zu sparen. Schließlich sind Ausbildungsordnungen bundesweit einheitlich, sodass auch eine bundeslandübergreifende Zusammenarbeit zur Erarbeitung digitaler Unterrichtseinheiten vorstellbar ist. Berufsschullehrer sollten sich in Sachen Digitalisierung in ihren Branchenberufen fortbilden. Mit der Digitalisierung in der Bildung müssen schwerpunktmäßig neue didaktische Kompetenzen in der Lehrerausbildung und -weiterbildung wie Medienkompetenz und IT-Kompetenz sowie die Nutzung moderner digitaler Lernformen ausgebaut werden. Es bedarf neuer Lernkonzepte und Unterrichtsmethoden, wie E-Learning oder Flipped-Classroom, bei denen der Stoff zu Hause als Hausaufgabe vorbereitet und im Unterricht angewendet wird.

Weiterbildung: Lehrer in die Pflicht nehmen

Damit das alles eine möglichst große Wirkung erzielt, sollte die Weiterbildung für Lehrer verpflichtend sein. Hierzu gehört auch der eigene Arbeitsplatz für den Lehrer mit IT-Ausstattung. Dieser stellt zudem eine kontinuierliche Kommunikation zwischen Lehrern und Auszubildenden im Sinne der Lernortkooperation her, wie sie die IHK-Unternehmen in der Umfrage wünschten.

Die finanziellen Vereinbarungen im Bund und in Hessen zur Erweiterung des Digitalpakts sollten prioritär in die Berufsschulen fließen. Berufsschüler werden die ersten Schüler des Landes sein, die auf die von der Digitalisierung bewirkten Veränderungen in der Arbeitswelt treffen. Corona ist ein einziger Modell- und Feldversuch – bleibt zu hoffen, dass das Land und die Schulträger die Sommerferien genutzt haben, um Lehren aus den mühevollen Digitalisierungsschritten in Hessen zu ziehen.

DIE ERGEBNISSE

Hessische Unternehmen wünschen sich von den Berufsschulen im Rahmen des Digitalpakts:

- Lernplattformen
- Blended-Learning-Konzepte
- E-Mail-Kontakt zu den Lehrern
- elektronische Klassenbücher



DIE AUTORIN



Dr. Brigitte Scheuerle

Geschäftsführerin, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt

b.scheuerle@frankfurt-main.ihk.de

Die eigenen Rechte kennen

In der Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat die Mehrheit der Gesellschafter das Sagen. Die Gesellschafterminderheit ist jedoch nicht völlig schutzlos, denn das Gesetz stellt ihr auch Rechte zur Seite.

Die Gesellschafterversammlung ist das Willensbildungsorgan der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Die Willensbildung geschieht durch Gesellschafterbeschlüsse, die typischerweise in einer Versammlung erfolgen. Diese kann grundsätzlich nur durch das dafür zuständige Organ, den oder die Geschäftsführer, einberufen werden. Gesellschafter, die in der Gesellschafterliste eingetragen sind und zusammen mindestens zehn Prozent des Stammkapitals halten, können von der Gesellschaft durch einen formlosen Antrag verlangen, dass eine Versammlung mit ihren gewünschten Tagesordnungspunkten einberufen wird.

Soweit die Gesellschaft diesem Verlangen nicht spätestens innerhalb eines Monats nachkommt, kann diese Minderheit auch selbst eine Versammlung einberufen. Sie hat dabei die gesetzlichen und satzungsmäßigen Ladungsvorschriften zu beachten und das bisherige Verfahren mitzuteilen. Die Versammlung muss sich inhaltlich mit den Tagesordnungspunkten der Minderheit auseinandersetzen.

Mitgliederrechte innerhalb einer Versammlung

Unabhängig von einem etwaigen Stimmverbot hat jeder Gesellschafter zudem ein ihm unentziehbares Recht auf

Teilnahme an der Versammlung sowie auf Stellen von Beschlussanträgen. Zwar entscheidet die Versammlung mit der einfachen Mehrheit, für Grundlagenentscheidungen bedarf es jedoch mindestens 75 Prozent der Stimmen. Eine sogenannte Sperrminorität (weniger als 25 Prozent des Stimmenanteils) kann diese Art von Beschlüssen daher verhindern.

Zu den Grundlagenentscheidungen gehören insbesondere sämtliche Satzungsänderungen einschließlich der ordentlichen Erhöhung beziehungsweise Herabsetzung des Stammkapitals, Zustimmung zu Beherrschungsverträgen und der Auflösungsbeschluss. Soweit durch eine Satzungsänderung satzungsmäßige Sonderrechte (zum Beispiel Mehrstimmrecht) wieder entzogen, satzungsmäßige Leistungspflichten (zum Beispiel Nachschusspflicht) vermehrt oder Mitgliedschaftsrechte des Kernbereichs (zum Beispiel Stimmrecht) eingeschränkt werden sollen, bedarf es darüber hinaus zwingend der Zustimmung des Betroffenen.

Die Beschlussmängelklage

Auch nach Beschlussfassung ist die Minderheit nicht schutzlos: Jeder in der Gesellschafterliste eingetragene Gesellschafter kann die Rechtmäßigkeit von Beschlüssen durch eine Beschlussmängelklage gerichtlich überprüfen lassen. Soweit der Versammlungsleiter die Beschlüsse förmlich festgestellt hat und diese nicht an wesentlichen Mängeln leiden, ist dabei die einmonatige Klagefrist einzuhalten. Das Gericht prüft nicht nur, inwieweit Formalien, zum Beispiel ordnungsgemäße Ladung, eingehalten wurden, sondern auch, ob die Gesellschafter, insbesondere die Mehrheitsgesellschafter, bei der Abstimmung einem Stimmverbot unterlagen oder anders hätten abstimmen müssen. Das Stimmrecht eines Gesellschafters ist bei typischen Interessenkollisionen zwischen seinen persönlichen Interessen und denen der Gesellschaft (zum Beispiel bei der Entlastung eines Gesellschafters) ausgeschlossen.

Zelthallen - Stahlhallen



HTS | tentiq

Top Konditionen - Leasing oder Kauf

http://www.hts-tentiq.com - Telefon: 06049 95100

Dadurch kann sich das Stimmverhältnis in der Versammlung derart ändern, dass die Gesellschafterminderheit die Stimmenmehrheit stellen kann. Die Pflicht, in einer bestimmten Richtung abstimmen zu müssen, kann sich aus der Treuepflicht ergeben. So ist zum Beispiel die übermäßige Thesaurierung mit dem Ziel, die Minderheit auszuhungern, treuwidrig, ein entsprechender Ergebnisverwendungsbeschluss rechtswidrig und kann daher vom Gericht aufgehoben werden. Jedem Gesellschafter steht zudem ein Recht auf unverzügliche Auskunft über die Angelegenheiten der Gesellschaft und Einsicht der Bücher und Schriften gegen die Gesellschaft zu. Die Gesellschaft kann sich nur dann per Beschluss verweigern, wenn infolge der Information der GmbH (oder verbundener Unternehmen) ein Nachteil drohen würde.

Die Auflösungsklage

Gesellschafter, die in der Gesellschafterliste eingetragen sind und zusammen mindestens zehn Prozent des Stammkapitals halten, können eine Auflösungsklage einreichen. Das Gericht löst daraufhin die Gesellschaft auf, soweit diese ihren Gesellschaftszweck nicht mehr erreichen kann oder andere wichtige Gründe für die Auflösung vorliegen. Für die darauffolgende Liquidationsphase kann diese Minderheit die Bestellung von Liquidatoren durch das Gericht beantragen, soweit ein wichtiger Grund, wie ein begründetes Misstrauen gegen die Unparteilichkeit bisheriger Liquidatoren, vorliegt. Vor Gründung einer Gesellschaft sollten sich alle Gesellschafter mit den Rechten und Pflichten auseinandersetzen. Insbesondere Minderheitengesellschafter sollten ihre Rechte kennen, um ihre Gesellschafterstellung optimal ausüben zu können.



DIE AUTORINNEN



Daniela Paul

Referentin,
Recht und Steuern,
IHK Frankfurt



Laura Gerauer

Referendarin im Rahmen
der Verwaltungsstation,
IHK Frankfurt

d.paul@frankfurt-main.ihk.de d.paul@frankfurt-main.ihk.de



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.
Frankfurt am Main

Rechtsberatung rund um meine Immobilie?

Dafür habe ich jemanden:
Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.!



Haus & Grund Frankfurt am Main e.V. unterstützt Sie mit erfahrenen **Rechtsanwälten und Fachanwälten für Miet- und Wohnungseigentumsrecht** bei allen rechtlichen Fragen rund um Vermieten, Verwalten und Wohnungseigentum.



Wir sind täglich in der **persönlichen Beratung, per Telefon, per Mail oder per Videokonferenz** für Sie da. Diesen Service schätzen inzwischen mehr als 10.500 Mitglieder.



Fragen Sie uns. Wir freuen uns auf Sie.



Onlineportal für Immobilieneigentümer **NEU**

- Passgenaue Informationen für Eigentümer
- Rechtssichere Verträge und Formulare
- Mietvertrags-Konfigurator
- Mieterhöhungen online prüfen
- Intuitive Bedienung
- Sichere Daten

Testen Sie uns unter
www.haus-grund.org



Haus & Grund Frankfurt am Main e.V.

Grüneburgweg 64, 60322 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 95 92 91 - 0

E-Mail: willkommen@haus-grund.org

www.haus-grund.org

Gute Planung ist das A und O

Wenn ein Unternehmen seinen Standort wechselt, will das gut vorbereitet sein. Immerhin sind viele Formalitäten zu erledigen – und das kostet vor allem auch Zeit. Deshalb sollten Unternehmen das Projekt frühzeitig planen.



Foto: Getty Images/RobDeRo

Ob Wachstum des Unternehmens, eine Betriebsverlagerung, die Optimierung von Kosten oder schlicht der Wunsch nach neuen Büroräumen: Gründe für einen Unternehmensumzug kann es viele geben. Doch unabhängig davon, warum ein Standortwechsel vorgenommen werden soll, gilt es, verschiedene Dinge zu beachten. So ist eine Änderung der Geschäftsanschrift oder eine Verlegung des Gesellschaftssitzes regelmäßig mit einem gewissen Aufwand verbunden und sollte genau geplant werden, müssen doch diverse Formalien eingehalten und verschiedene Einrichtungen informiert werden.

Ummeldung beim Gewerbeamt

Zunächst steht eine Ummeldung des Gewerbes an. Diese erfolgt beim Gewerbeamt des neuen Betriebsitzes

– verbunden mit einer Abmeldung beim vorherigen Gewerbeamt, wenn der Umzug in eine andere Stadt oder Gemeinde erfolgen soll. Dabei ist die gewerberechtliche Erlaubnisurkunde vorzulegen. Ebenfalls wichtig: Dies ist mit Kosten von etwa 15 bis 60 Euro verbunden und zwingend notwendig. Wer die Ummeldung unterlässt, handelt ordnungswidrig nach § 146 Abs. 2 Nr. 2b Gewerbeordnung.

Änderung der Geschäftsanschrift

Neben einer Ummeldung beim Gewerbeamt steht für im Handelsregister eingetragene Unternehmen eine Eintragung der Änderung der Geschäftsanschrift beim zuständigen Registergericht an, wobei die notarielle Form zu beachten ist. Die Änderung der Geschäftsanschrift ist beim bisher

zuständigen Registergericht anzumelden. Sie wird dort ins Handelsregister eingetragen. Wird die Anschrift an einen Ort außerhalb des Bezirks des bisher zuständigen Registergerichts verlegt, leitet das Registergericht die Unterlagen an das Registergericht des neuen Sitzes weiter. Dieses überprüft sodann, ob die Verlegung tatsächlich erfolgt ist. Nach positiver Überprüfung erfolgt die Eintragung ins Handelsregister.

Bei eingetragenen Kaufleuten (e. K.) und Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG) entspricht eine Änderung der Geschäftsanschrift zugleich der Verlegung der Hauptniederlassung beziehungsweise des Gesellschaftssitzes, also dem Ort, an dem die Geschäfte tatsächlich betrieben werden. Bei Kapitalgesellschaften (UG (haftungsbeschränkt),

Checkliste für den Unternehmensumzug

Hieran müssen Sie denken:

- Gewerbeamt und Finanzamt
- Notar wegen Beschluss und Registeranmeldung
- Agentur für Arbeit; Sozialversicherungsträger; Berufsgenossenschaft
- Steuerberater und Rechtsanwalt (sofern vorhanden)
- Banken und Versicherungen
- Beitragsservice öffentlich-rechtlicher Rundfunk
- GZD-DO-Dresden-Stammdatenmanagement für die Eori-Nummer

GmbH, AG) können Sitz und inländische Geschäftsanschrift voneinander abweichen. Allerdings erfordert eine Verlegung des Gesellschaftssitzes hier einen Gesellschafterbeschluss und eine Änderung des Gesellschaftsvertrages.

Den Überblick behalten

Auch hinsichtlich der Eintragung im Handelsregister gilt: Es werden Gebühren beim Notar und beim Registergericht fällig. Eine Nichtanmeldung kann mittels Zwangsgeld von bis zu 5000 Euro gemäß § 14 Handelsgesetzbuch geahndet werden. Waren die Ummeldung beim Gewerbeamt und die Änderung im Handelsregister erfolgreich, steht dem Umzug eigentlich nichts mehr im Wege. Die neue Anschrift muss jedoch sowohl dem bisherigen als auch dem neuen Finanzamt mitgeteilt werden. Außerdem sind die neuen Betriebsdaten der Bundesagentur für Arbeit zu übermitteln und es ist

darüber hinaus sinnvoll, weitere Stellen zu informieren, um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen. Dazu zählen allen voran die Sozialversicherungsträger, die Berufsgenossenschaft, die jeweiligen Steuerberater, Rechtsanwälte, Banken und Versicherungen sowie der Beitragsservice öffentlich-rechtlicher Rundfunk und das GZD-DO-Dresden (Generalzolldirektion Dienstort Dresden)-Stammdatenmanagement.


Zu guter Letzt

Schließlich müssen die Geschäftspapiere, Visitenkarten und das Impressum auf der Homepage entsprechend angepasst werden und bei Vorhandensein von Fahrzeugen, die auf das Unternehmen zugelassen sind, muss die Zulassungsbehörde informiert werden. Selbstverständlich sollten auch Geschäftspartner und Kunden möglichst frühzeitig über den Unternehmensumzug informiert werden.



IHK ONLINE

Weitere Infos zu dem Thema finden Sie unter:

www.frankfurt-main.ihk.de 
Unternehmensumzug



DIE AUTORIN



Daniela Paul

Referentin, Recht und Steuern,
IHK Frankfurt

d.paul@frankfurt-main.ihk.de

Print
Web
Logodesign
Fahrzeugbeschriftung
Schaufensterbeschriftung
Leuchtwerbung

system plus:
WERBEGESTALTUNG GmbH
Wild auf's Ziel

Paul-Ehrlich-Str. 5
63128 Dietzenbach
Telefon: 06074 / 841 25 0
www.system-plus.de
E-mail: info@system-plus.de

DRAHT WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 988 10 · Fax (06071) 51 61
Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069/2197-0
Fax 069/2197-1424
Internet www.frankfurt-main.ihk.de



Verantwortlich für den Inhalt

Reinhard Fröhlich, Geschäftsführer,
Unternehmenskommunikation,
IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke
Telefon 069/2197-1203
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Abonnements, Adressänderungen

Cornelia Heinzig
Telefon 069/2197-1204
E-Mail c.heinzig@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung
des Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main wieder.

Titelbild: Getty Images / Yagi Studio

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6
60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock
Telefon 069/420903-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Internet

www.zarbock.de/wifo

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 121 vom 1. November 2019
Internet www.zarbock.de/wifo

Druck

Societätsdruck, Frankfurt

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der
IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.
Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahres-
abo kostet für Nichtmitglieder 30 Euro, das Einzel-
exemplar 2,50 Euro. Das IHK WirtschaftsForum
erscheint am Anfang jeden Monats, Doppel-
ausgaben im Juli/August und Dezember/Januar.

Ausgabedatum

29. Oktober 2020

Vollbeilagen

REWE Zentral AG, Köln; Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt

Teilbeilagen

K & K Getränke GmbH, Offenbach

STEUERFÄLLIGKEITEN

Staatssteuern

Am 12. Oktober 2020 werden fällig: Umsatz-
steuer-/ Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für
den Monat September 2020 der Monatszahler.
Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen
Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2019 mehr als
7 500 Euro betragen hat; Monatszahler sind
auch solche Unternehmer, die ihre berufliche
oder gewerbliche Tätigkeit im Jahr 2019 oder
2020 aufgenommen haben (Existenzgründer).

Umsatzsteuer-/ Mehrwertsteuer-Voraus-
zahlungen für das dritte Quartal 2020 der
Vierteljahreszahler, wenn die Umsatzsteuer im
Kalenderjahr 2019 nicht mehr als 7 500 Euro
betragen hat.

Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2019
nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das
Finanzamt den Unternehmer von der Verpflich-
tung zur Abgabe der Voranmeldungen und
Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Im September 2020 einbehaltene Lohn- und
Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidari-
tätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr
2019 abzuführende Lohnsteuer mehr als
5 000 Euro betragen hat.

Für das dritte Quartal 2020 einbehaltene
Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener
Solidarititätszuschlag, wenn die für das Kalen-
derjahr 2019 abzuführende Lohnsteuer mehr
als 1 080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro
betragen hat.

Im September 2020 einbehaltene Bauabzug-
steuer (Abführung an das für den beauftrag-
ten Bauunternehmer zuständige Finanzamt,
Infos unter www.finanzamt.de).

Kommunale Steuern

Am 15. Oktober 2020 wird die Spielapparate-
steuer fällig.

Übertragung von Sach- und Fachkundeprüfungen von der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar an die IHK Frankfurt am Main

Die Vollversammlung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main hat in ihrer Sitzung
am 24. Juni 2020 gemäß § 4 Satz 2 Nr. 6 i.V.m.
§ 10 Abs. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung
des Rechts der Industrie- und Handelskammern
vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920 ff.), zuletzt
geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Ab-
milderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im
Wettbewerbsrecht und für den Bereich der Selbst-
verwaltungsorganisationen der Wirtschaft vom
28. Mai 2020 (BGBl. I S. 1067), der Übertragung der
Fachkundeprüfungen in den Bereichen der

- Feststellung der fachlichen Eignung für angehen-
de Unternehmer zur Führung von Unternehmen
des Straßenpersonenverkehrs
- Ausbildung bestimmter Fahrerinnen und Fahrer
im Güterkraft- und Straßenpersonenverkehr
- Gefahrgutfahrerschulungen und -prüfungen,
- Gefahrgutbeauftragtenschulungen und -prüfungen
- Feststellung der fachlichen Eignung für angehen-
de Unternehmer zur Führung von Unternehmen
des Güterkraftverkehrs

durch die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar auf die
IHK Frankfurt am Main ab dem 1. Juli 2020
zugestimmt.

Frankfurt am Main, 24. Juni 2020
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Ulrich Caspar
Präsident

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer

Die Übertragungen wurden vom Hessischen
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Wohnen am 18. August 2020 (Geschäftszeichen
III2-B 041-a-06-01-04#025) genehmigt.

Die vorstehenden Übertragungen werden hiermit
ausgefertigt und öffentlich bekannt gemacht.

Frankfurt am Main, 24. August 2020
Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Ulrich Caspar
Präsident

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer

THEMATA VERLAGS

Thema ¹⁰ 2020



Kongresse und Events

Mit Abstand am besten Seite 9



Eventlocation

Sicher tagen und feiern Seite 5

Veranstaltungen



Bestimmungen beachten

Großveranstaltungen und Messen können im Augenblick aufgrund der Corona-Pandemie nicht in gewohnter Form abgehalten werden. Dennoch wird der Kulturbetrieb langsam wieder aufgenommen. Für alle Beteiligten gelten Vorschriften, die eingehalten werden müssen.

Wenn eine große Anzahl Menschen auf begrenztem Raum zusammenkommt, erhöht sich die Gefahr einer Übertragung des Corona-Virus. Noch hat die Wissenschaft nicht alle Übertragungsrisiken bis ins kleinste Detail erforscht, doch enger Kontakt, über einen längeren Zeitraum erhöht die Gefahr einer Übertragung mit Hilfe von Aerosolen, denn der Hauptübertragungsweg des neuartigen Coronavirus ist die Tröpfcheninfektion. Flüssigkeitspartikel mit infektiösem Virus werden beim Atmen, Sprechen, Husten und Niesen ausgestoßen und von anderen über die Atemorgane aufgenommen. Die Übertragung erfolgt meist bei direktem Kontakt über mehr als 15 Minuten mit unter einem Meter Abstand, vor allem beim Reden, Singen und Schreien. Das erklärt, warum private Feiern, Lokale, Bars und Diskotheken zu CoV-Hotspots werden können. Aus diesem Grund können Veranstaltungen, zu denen sich eine große Anzahl an Besuchern versammeln, nicht mit derselben Besucherzahl wie gewohnt abgehalten werden. Die magische Formel lautet 1,5 Meter Abstand. Um diesen zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass bereits im Eingangsbereich die Besucher so gelenkt werden, dass keine Schlangen oder Zusammenballungen entstehen. Dies kann mit vorgegebenen Wegen und „Einbahnstraßen“ erfolgen. Nähern sich zu viele Personen gleichzeitig und es sind Wartezeiten beim Einlass abzusehen, sollten die Besucher bevorzugt vor dem Gebäude im Freien warten, da man von einer geringeren Übertragungsgefahr an der frischen Luft ausgehen kann.

Im Eingangsbereich haben sich Desinfektionsmöglichkeiten für die Hände bewährt. Hier muss darauf geachtet werden, dass diese gut zu bedienen sind und bei Bedarf schnell nachgefüllt werden. Bei Bestuhlungen muss ebenfalls auf den Mindestabstand von 1,5 Meter geachtet werden. Damit bietet es sich an, die Stühle einzeln oder in Zweiergruppen für Personen, die aus einem Haushalt stammen, zu stellen. Da dies zwangsläufig zu

einer viel geringeren Frequenz führt, werden momentan in der Kulturszene viele Stücke zweimal am Tag aufgeführt, um eine größere Besucherzahl zu ermöglichen. Kulturveranstaltungen und Vorträge sind momentan zeitlich beschränkt auf 60 bis 90 Minuten und finden ohne Pause statt. Damit soll gewährleistet werden, dass sich Besucher nicht allzu lange im Gebäude aufhalten und es auch in den Pausen, beispielsweise beim Catering, nicht zu großen Ansammlungen und Warteschlangen auf engem Raum kommt.

Selbstredend muss bei den Toilettenräumen auf besondere Hygiene geachtet werden. Die WCs sollten häufig gereinigt und desinfiziert werden. Ein ebenso wichtiger Punkt ist eine gut funktionierende Lüftungsanlage, da eine konsequente und regelmäßige Frischluftzufuhr präventiv gegen die Übertragung von Viren wirkt.

Besucher und Mitarbeiter müssen Masken tragen, wobei es für Teilnehmer ausreichend sein kann, diese nur auf Gängen zu tragen, sie am Sitzplatz jedoch abzulegen. Es hat sich bewährt, die erforderlichen Maßnahmen wie Nies- und Hustenetiketten, Hygiene- und Abstandsregeln sowie Hinweise auf die Maskenpflicht mit Hilfe von Plakaten zu kommunizieren. Bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie setzen Gesundheitsämter auf die möglichst frühzeitige Unterbrechung von Infektionsketten. Aus diesem Grund müssen Menschen, die eine Veranstaltung besuchen, ihre Kontaktdaten hinterlassen. So können sie im Falle einer Infektion schnell benachrichtigt und gegebenenfalls in Quarantäne geschickt werden. Mit einer Lockerung der Vorgaben und Maßnahmen ist in den kommenden Monaten nicht zu rechnen. Man kann nur hoffen, dass sich die Hygienekonzepte als ausreichend erweisen und es nicht zu weiteren Hotspots in Bezug auf Ansteckungen kommt.

Hypermotion 2020 –

der erste Branchentreff für Mobilität & Logistik in diesem Jahr!



Digitalisierung und Dekarbonisierung verändern die Mobilität und Logistik dramatisch. Angefangen bei alternativen Antrieben bis hin zu autonom gesteuerten, vernetzten Fahrzeugen und künstlicher Intelligenz

revolutionieren neue Technologien die Art, wie wir uns fortbewegen. Als eine der ersten Messeveranstaltungen in diesem Jahr wird die Hypermotion der Messe Frankfurt vom 10. bis 12. November 2020 diese disruptiven Veränderungen aufzeigen und das persönliche Networking wieder möglich machen, sowohl live vor Ort mit einem ausgefeilten Hygienekonzept als auch digital mit neuen Features wie Livestreaming, KI-gestütztes Matchmaking, Chat-Funktion u.v.m. Erleben Sie eine ganz neue Form der Vernetzung und Interaktion.



Schwerpunkthemen dieses Jahr: vernetzte Mobilität und nachhaltige Lösungen für Städte und Regionen, Urban Air Mobility und innovative Drohnentechnologien, Smart Logistics Solutions für einen emissionsfreien Warentransport, 3D-Druck, Elektroantriebe sowie Mikromobilität und neue Konzepte für die letzte Meile. Die Teilnehmer können sich auf ein vielseitiges Konferenzprogramm freuen. Keynote-Speaker sind u.a. Whistleblower Edward Snowden zum Thema „Datenschutz in Mobilität und Logistik nach Corona – Wie geht es weiter mit der Infrastruktur unter Datenschutzgesichtspunkten“ und Bestseller-Autor Marc Elsberg, der in seinen internationalen Bestsellern realistische Zukunfts- und Bedrohungsszenarien entwirft.

Mehr Informationen zum Programm sowie Tickets und Anmeldung unter

[hypersport-frankfurt.com](https://www.hypersport-frankfurt.com)

hypermotion

10.–12. 11. 2020,
Frankfurt am Main



Containern
das Sprechen
beibringen?



Say **hy** to
Hypermotion.
[hypersport.com/teilnehmen](https://www.hypersport.com/teilnehmen)



Abseits der Hygienekonzepte:

Checkliste zur Planung von Veranstaltungen während der Corona-Pandemie / Ist eine Virtualisierung möglich?

Um die Veranstaltungssicherheit nicht zu gefährden, ist es von großer Bedeutung, mögliche Risiken bereits während der Planung des Events zu erkennen, abzuwägen und entsprechende Vorsorgepläne bzw. Sicherheitskonzepte zu erstellen:

1. Wie sieht die gesetzliche Regelung zum Zeitpunkt des Events aus?

2. Ist eine persönliche Anwesenheit der Teilnehmenden unbedingt erforderlich – und wenn ja, warum?

3. Kommt für die Veranstaltung eine virtuelle Ausrichtung in Frage? Was muss beachtet werden?

- Stimmen die Vortragenden einer Virtualisierung zu?
- Ist die Finanzierung bei einer Verschiebung gesichert?
- Müssen sich Externe neue Software installieren, um teilnehmen zu können und kann diese vorher getestet werden?
- Kann sich eine kleinere Gruppe (z.B. die Vortragenden) vor Ort treffen und nur an die Teilnehmer gestreamt werden?

- Welche Absprachen mit Kooperationspartnern sind notwendig?
- Reicht eventuell auch eine Aufzeichnung des Vortrags oder ist Interaktion notwendig?
- Eine mögliche Variante ist die virtuelle Konferenz mit Interaktion (wichtig: Klärung der Moderation und der technischen Betreuung). Eine Alternative ist das Webinar (etwas weniger Streuung, aber dennoch Interaktion, auch über Anbieter von Videokonferenzen möglich). In Video-Webinaren kann man auf einfache Weise große Online-Veranstaltungen mit Video-, Audio- und Bildschirmfreigabe für viele Teilnehmer durchführen. Die Webinar-Funktionen sind teils auf ein großes Publikum zugeschnitten und umfassen unter anderem Branding, Registrierung, Hostkontrollen, Umfragen, Fragen und Antworten, Wortmeldung, Chat, Aufzeichnung und Berichterstattung. Content kann auch asynchron bereitgestellt werden, damit sich Personen den Content in der für sie besten Zeit anschauen können, anschließend kann der Content dann online (synchron) besprochen werden.



Tagen in Corona-Zeiten

Genau richtig für Tagungen, Mitglieder- und Eigentümerversammlungen, Prüfungen, Ausschüsse und vieles mehr.

Wir haben Platz für 250 Besucher mit genügend Abstand, ein genehmigtes Hygienekonzept, freie Termine, Parkplätze, angepasste Mietpreise...

...und: ein super engagiertes Team!

Stadthalle Offenbach

Stadthalle Offenbach
Veranstaltungs GmbH
Waldstraße 312
D-63071 Offenbach
www.stadthalle-offenbach.de

Beratung und Reservierung:
Tel. +49 69 829002-20
Fax. +49 69 829002-62
E-Mail: info@stadthalle-offenbach.de

4. Kann / soll der Termin verschoben werden und was ist dann zu beachten?

- Wie sind die Rahmenbedingungen am Veranstaltungsort?
- Wie viele Personen fasst der Raum mit Abstandsregeln?
- Kann ich meine Teilnehmerzahl beschränken?
- Kollidiert der Termin mit anderen Events?
- Ist das Thema dann noch aktuell? Könnte es adaptiert werden?
- Haben die Vortragenden zum neuen Termin Zeit?
- Muss eine neue Location gefunden werden und ist die geplante Location auch zum neuen Datum verfügbar?

ACETEC
EVENT- & MEDIEN-TECHNIK

- Video / Audio / Licht / Bühne
- Livestreaming
- Webinare
- Dolmetschertechnik
- Webcast
- Filmproduktion
- Konferenztechnik
- Videokonferenzen
- Post Production



Europa-Park Confertainment: Erstklassig tagen und feiern



Seit vielen Jahren ist Deutschlands größter Freizeitpark weit über die Grenzen hinaus als erstklassige Eventlocation bekannt. Von kleinen Feiern bis hin zu großen Galas finden normalerweise jährlich über 1.300 Veranstaltungen in faszinierendem Ambiente statt. Dabei stehen über 30 verschiedene Räumlichkeiten von 26 bis hin zu 3.000 Quadratmetern im Europa-Park sowie dem angrenzenden Hotel-Resort zur Verfügung.

Doch nicht nur durch die Vielzahl der Locations, sondern auch durch die ausgezeichnete Infrastruktur kann Deutschlands größter Freizeitpark die aktuellen Herausforderungen gut meistern. Damit die Gäste weiterhin eine unbeschwernte Zeit genießen können, wurden zahlreiche Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos eingeführt. Über die umfassenden Sicherheits- und Hygienekonzepte hinausgehend setzt das Europa-Park Confertainment auf veränderte Angebote und innovative Formate.

Für Liebhaber der exzellenten Küche und ausgezeichneten Unterhaltung gibt es ab dem 6. November etwa ein ganz besonderes Highlight: Die beliebte Europa-Park Dinner-Show zieht für ein Special in die großzügige Europa-Park Arena. In atemberaubender Kulisse erwartet die Zuschauer ein exquisites 4-Gang-Menü von 2-Sterne Koch Peter Hagen-Wiest gepaart mit einer einmaligen Kombination aus artistischer Meisterleistung, Livemusik und Comedy. An ausgewählten Terminen steht die Europa-Park Arena mit ihren 3.000 Quadratmetern außerdem für exklusive Veranstaltungen, wie einem Auftritt von Carolin Kebekus oder der Miss-Germany-Wahl 2021, zur Verfügung. Die moderne Multifunktionshalle ist variabel an die Bedürfnisse der Kunden anpassbar und kann selbst nach der aktuellen Verordnung der baden-württembergischen Landesregierung bis zu 500 Gäste empfangen.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.europapark.de

Sicher tagen und feiern!



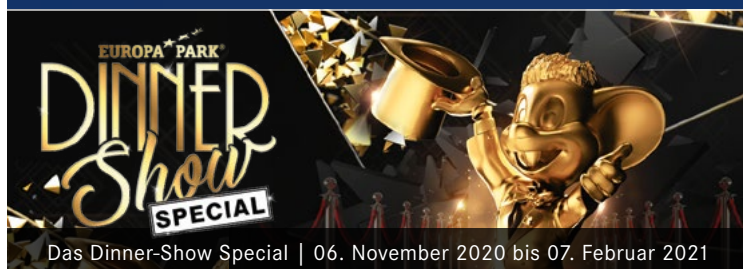
- ✓ Insgesamt mehr als 13.000 qm Veranstaltungsfläche
- ✓ Über 30 Räume von 26 bis 3.000 qm
- ✓ Vielfältiges Raumangebot in themenorientiertem Ambiente
- ✓ Sechs 4-Sterne-(Superior-)Hotels des Europa-Park
- ✓ Kompetente Beratung und Organisation
- ✓ Sicher tagen und feiern mit umfassendem Gesundheits- und Hygienekonzept



Sicher tagen



Traumhaft übernachten



Das Dinner-Show Special | 06. November 2020 bis 07. Februar 2021

EUROPA PARK
CONFERTAINMENT

Europa-Park-Str. 2 · 77977 Rust
+49 7822 77-14400 · confertainment@europapark.de
confertainment.de

Die neue Flexibilität für temporäre Räume



le und variable Anpassung an die gegebenen Raumflächen und -höhen macht ISIDesign@TrennWand perfekt für alle Formen von Trockenbaulösungen.

Äußerst vorteilhaft sind die geringen Planungszeiten und die rasche Realisierung, ohne Verzicht auf ästhetische Qualität und funktionelle Vielfalt. ISIDesign@TrennWand wird ohne Bodenanker, ohne Verspachtelung und Verfugung, also ohne Staub, Schmutz und lange Trocknungszeit, nahezu geräuschlos montiert. Im Vergleich zur herkömmlichen Trockenbauweise lässt sich mit dem temporären Baukasten die Bauzeit um über 50% reduzieren. Gesparter Aufwand heißt gesparte Kosten.

Wer in einer Bestandsimmobilie kurzfristige räumliche Veränderungen plant oder langfristig bei der Raumnutzung flexibel bleiben will, landet zwangsläufig bei mobilen Trennwandsystemen. Die patentierte und am Markt etablierte Innovation ISIDesign@TrennWand der Isinger+Merz GmbH in Wiesbaden-Nordenstadt passt zu allen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen in Büros, Kliniken, Schulen, Flughäfen oder Bahnhöfen und ist ebenso ideal für Pop-up-Stores, Shop in Shop-Projekte, Messen, Events und Kongresse. Die schnel-

Neben den vorgefertigten ISIDesign@TrennWand-Standard-Elementen werden in den weitläufigen Werkstätten in Wiesbaden auch beliebige Sonderwünsche einbaufertig vorbereitet, was die Montagezeit vor Ort erheblich abkürzt und die Trennwände sofort nutzbar macht.

Weitere Informationen zu Trennwandmieten unter www.trennwandmieten.de



- WELT PREMIERE - RELEASE - ROAD SHOW - KICK-OFF ...

... was Sie auch Ihren Kunden oder der Welt zu zeigen haben, nutzen Sie den facettenreichen Rahmen im **Haus der Begegnung**. Ihre Veranstaltungsllocation mit Festsaal und Konferenzräumen.



Haus der Begegnung (HdB Königstein) im Taunus | Bischof-Kaller-Straße 3 | D - 61462 Königstein im Taunus
Telefon: +49 (0) 6174 - 3061 | Fax: +49 (0) 6174 - 2936776 | info@hdb-koenigstein.de | www.hdb-koenigstein.de

Kommunikation im Herzen Deutschlands

WETZLAR Kongress bündelt Anbieter von Tagungsräumen in Wetzlar

Ein Verband möchte eine Tagung abhalten, ein Unternehmen plant einen Workshop oder ein Seminar. Die Recherche nach der passenden Örtlichkeit ist für die Verantwortlichen oft aufwändig. Wo gibt es entsprechende Kapazitäten? Wer bietet die richtige Technik? Wer das passende Catering? Wenn diese Arbeit geleistet ist, heißt es oftmals: Sorry, wir haben nichts mehr frei. Die Lösung hierfür bietet der Zusammenschluss WETZLAR Kongress: Die Plattform vereint zahlreiche Wetzlarer Anbieter von Tagungs- und Seminarräumen und gibt einen entsprechenden Überblick über die Möglichkeiten in der Domstadt. Es genügt eine Anfrage hier und der Kunde erhält Vorschläge, welche der Tagungs- und Versammlungsstätten zu seinen Wünschen am besten passen. Darüber hinaus unterstützt WETZLAR Kongress auch bei der Wahl des passenden Hotels oder der Gestaltung des Rahmenprogramms. Alles aus einer Hand ist hier die Devise. Die Intention dahinter ist, das Geschäft in Wetzlar zu halten, Kunden für Wetzlar zu begeistern und möglichst langfristig an den Standort zu binden. Denn: Wer einmal zufrieden war, der kommt meistens wieder.

65 Tagungsräume in zehn Locations

WETZLAR Kongress vereint zahlreiche Tagungs- und Konferenzmöglichkeiten mit unterschiedlichen Kapazitäten und flexiblen Raumkonzepten mit Platz für vier bis 4000 Personen auf 40 bis 2700 Quadratmetern. Es stehen 65 Tagungsräume in zehn Locations zur Verfügung. Dazu kommen Hotelkapazitäten von rund 450 Doppelzimmern und 200 Einzelzimmern. Wer günstiger übernachten möchte, wählt Sportjugend oder Jugendherberge. Christiane Spory, die WETZLAR Kongress betreut, ist selbstbewusst: „Wir müssen uns hinter den großen Städten nicht verstecken“. Die Architektur der Tagungsstätten Wetzlars steht den Gebäuden in anderen Städten in nichts nach. Und auch in Sachen Ausstattung ist man hochmodern unterwegs.

AKTUELL: COVID 19

Partner sind die Rittal Arena, die Stadthalle, das Michel-Hotel, das Vienna House Ernst Leitz im neuen Leitz-Park sowie das Konferenzzentrum der Lahn-Dill-Kliniken; aber auch kleinere Häuser bieten Räume an. In Wetzlar besteht momentan die Möglichkeit, Tagungen, Messen und öffentliche Veranstaltungen mit bis zu 250 Teilnehmern unter Berücksichtigung der Hygienekonzepte durchzuführen.

Interessiert? Wir informieren Sie gerne!

Bei Buchung unter Angabe des Aktionscodes halten unsere Häuser einen Bonus für Sie bereit.

Ihr Code: **IHK WirtschaftsForum FrankfurtRheinMain**



KOMMUNIKATION IM HERZEN DEUTSCHLANDS



WETZLAR KONGRESS – KOMPETENZ IM TAGUNGSBEREICH

WIR BIETEN IHNEN

- zentrale Lage mit guter Verkehrsanbindung
- vielseitige Tagungsstätten
- flexible Raumkonzepte für bis zu 4.000 Personen
- moderne Tagungstechnik
- erstklassige Referenzen

UNSER SERVICE

- professionelle Beratung
- aktive Unterstützung
- erlebnisreiche Rahmenprogramme

Führen Sie Ihre Veranstaltung mit WETZLAR Kongress zum Erfolg.

WETZLAR Kongress
Brühlstraße 2b
35578 Wetzlar

Telefon: 06441 997710
E-Mail: kontakt@wetzlar-kongress.de



www.wetzlar-kongress.de

m:con Mannheim bietet Lösungen für digitale und hybride Veranstaltungen



Das Team der m:con hat die Zeit, die ihm durch die Schließung des Congress Centers Rosengarten und die veranstaltungsfreie Zeit im Sommer zur Verfügung stand, genutzt, um sich vorzubereiten. Gemeinsam mit Experten aus dem Gesundheitswesen wurde ein Hygienekonzept erarbeitet, sodass auch analoge Veranstaltungen unter Einhaltung geltender Vorschriften im Hinblick auf Abstand und Hygiene wieder stattfinden können. Die Gesundheit aller Besucher des Rosengartens und der eigenen Mitarbeiter liegt der m:con am Herzen und hat höchste Priorität. Dass die Erarbeitung und konsequente Durchführung dieser Regelungen einen – wenn auch eingeschränkten – Veranstaltungsbetrieb wieder ermöglicht, freut das Team besonders.

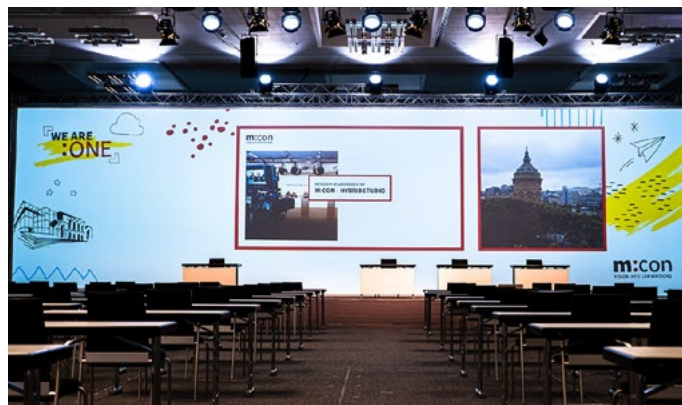
Um die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, wurde so im Mozart- und Museensaal des Rosengartens ein Strömungstest durchgeführt, bei dem gezielt Nebel freigesetzt wird, um die Belüftungssituation und die Verteilung der Aerosole in den Sälen sichtbar zu machen. Der Test zeigte, dass die Luft geradewegs nach oben abgesaugt wird. Zudem wurde die Belüftungsanlage des Hauses dahingehend eingestellt, dass die Säle mit 100 % Frischluft versorgt werden und somit die Luft im Haus nicht umgewälzt wird.

Ein weiteres großes Thema ist die Ergänzung bestehender Veranstaltungen und Kongresse durch hybride Elemente oder sogar eine rein virtuelle Durchführung. Auch hier konnte das m:con-Team in den vergangenen Monaten seine Expertise einsetzen und ausbauen und ist daher gut für die Zukunft gerüstet. Mit vielen Veranstaltern wurden so bereits Lösungen erarbeitet, um

die ursprünglich im Frühjahr oder Herbst geplanten Kongresse und Events in angepasster Form umsetzen zu können.

Dieses Wissen konnte die m:con bereits mit der Realisierung der ersten virtuellen Hauptversammlungen der FUCHS Petrolub SE, sowie den Aktienunternehmen Crops energies AG, Südzucker AG und Heidelberger Druckmaschinen AG unter Beweis stellen. Um Kunden den Zugang zu hybriden Formaten zu erleichtern, wurde zudem auf der Ebene 2 des Congress Centers Rosengarten ein hybrides Studio installiert. Damit ist auch die spontane und unkomplizierte Umsetzung von Konferenzstreamings möglich.

An diese Erfolge soll im Herbst mit den ersten hybriden sowie rein virtuellen Kongressen angeknüpft werden. So wurden der diesjährige Kongress für Kinder- und Jugendmedizin im September erfolgreich komplett digital umgesetzt. Im Oktober folgt dann der Deutsche Schmerzkongress als hybride Veranstaltung. Zusätzlich zu einem viertägigen Onlinekongress finden sich dann auch an zwei Tagen je 500 Teilnehmer zum Präsenzkongress im Congress Center Rosengarten ein. Die Inhalte der Veranstaltung vor Ort werden aber natürlich auch online zur Verfügung gestellt.



m:con – mannheim:congress GmbH

115 Mitarbeiter, über 200 erfolgreich durchgeführte Kongresse in den letzten 10 Jahren, nicht nur im Congress Center Rosengarten oder Pfalzbau Ludwigshafen, sondern in über 30 Destinationen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz – die m:con ist ein gefragter Partner bei der Durchführung von Kongressen und Tagungen – jetzt auch ortsunabhängig und rein virtuell.

Weitere Informationen unter www.mcon-mannheim.de

Mit Abstand am besten

Claudia Oleniczak und Nicole Klages im Gespräch über Kongresse und Events in der Alten Oper Frankfurt

Die Alte Oper steht seit 140 Jahren für Exzellenz im Konzert- und Veranstaltungsbereich. Selbst auf Krisenzeiten und tiefgreifende Veränderungen reagiert die Kongressabteilung hier flexibel und kreativ. Für die Zusammenarbeit mit Kunden und Partnern bedeutet das Stabilität und Verlässlichkeit.



Wie gehen Sie mit den aktuellen Herausforderungen in der Eventbranche um?

Sehr schnell haben wir auf die Veränderungen reagiert und bereits im Mai virtuelle Veranstaltungen durchgeführt. Technisch sind wir hier auf dem neuesten Stand! Als eines der größten Konzert- und Kongresshäuser Europas bieten wir auch räumlich die besten Voraussetzungen, Events wieder sicher stattfinden zu lassen. Die Einhaltung eines sorgfältig ausgearbeiteten Hygienekonzepts ist für uns selbstverständlich. Wir verfügen außerdem über eine hochmoderne Be- und Entlüftungstechnik mit hohen Luftwechselraten. Die hygienisch einwandfreie Umsetzung des Caterings rundet das Event ab.

Womit können Sie besonders punkten?

Unser zentrales Foyer hat zuletzt eine grundlegende Umgestaltung erfahren. Es ist dadurch noch mehr Platz gewonnen, der besonders in der aktuellen Situation ein entspanntes Tagemöglich macht.

Worauf dürfen Ihre Kunden vertrauen?

Die Gesundheit der Gäste und Mitarbeiter steht für uns an erster Stelle. Wir sind es gewohnt, auf kurzfristige Änderungen flexibel zu reagieren und beraten unsere Kunden hierzu ausführlich und individuell. Gut vorbereitet freuen wir uns, Präsenzveranstaltungen wieder kreativ umzusetzen.

Weitere Informationen unter kongresse.alteoper.de



KONGRESSE UND EVENTS

MIT ABSTAND AM BESTEN!

KONTAKT

+49 69 13 40 -218/-326
kongress@alteoper.de
kongresse.alteoper.de



ALTE OPER

FÜR FRANKFURT

Neue Produktmarke „mainzplus digital – powered by wikonec“ zur Umsetzung digitaler Kongressformate

Mit der neuen Marke „mainzplus digital – powered by wikonec“ schafft die Mainzer Kongressgesellschaft mainzplus CITYMARKETING – gemeinsam mit der Kongressagentur wikonec – ein neues Produkt zur Entwicklung und Vermarktung digitaler Kongress- und Tagungsformate.

Mithilfe modernster Technologien können Tagungen und Kongresse ab sofort „hybrid“ – also sowohl physisch vor Ort als auch gleichzeitig im virtuellen Raum – durchgeführt werden. Das neue Produkt ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Wiederaufnahme von Tagungs- und Kongressveranstaltungen und schafft hierbei eine weltweite Vernetzung von Menschen.

Im März 2020 ist die Kongress- und Veranstaltungswelt aufgrund von Covid-19 quasi über Nacht zusammengebrochen. Im Rahmen des Wiederaufbaus der Branche wurden digitale Innovationen und den Rahmenbedingungen angepasste Formate nötiger denn je, um das Kongress- und Tagungswesen überhaupt wieder aufleben lassen zu können. Sogenannte „hybride“ Veranstaltungskonzepte, bei denen die Teilnehmer zum einen

physisch vor Ort sind und weitere Teilnehmer weltweit über digitale Kanäle zugeschaltet werden, sind einer der Schlüssel für die Zukunft der Eventbranche. Zusammen mit wikonec – ein langjähriger Partner der mainzplus CITYMARKETING GmbH im Bereich des Kongress- und Eventmanagements – wurde nun das Produkt „mainzplus digital – powered by wikonec“ entwickelt, um Veranstaltungskunden mit einer optimalen Beratung und Betreuung bei der Umsetzung digitaler Veranstaltungsformate zu unterstützen. Konkret sind u.a. vielfältige Studio- und Live-Produktionen für Konferenzen, Events, Tagungen und Messen möglich. Außerdem übernehmen mainzplus CITYMARKETING und wikonec die gesamte Planung und Inszenierung eines Live-Events inklusive Studio- und Setbau – eine eigene mobile Bildregie kann in kürzester Zeit an jedem Produktionsort eingesetzt werden.

Weitere Informationen zu „mainzplus digital – powered by wikonec“ gibt es unter:

www.mainz-congress.com/mainzplus-digital



**BESTE
AUSSICHTEN
FÜR ERFOLG**

Erleben Sie sicheres Tagen in Mainz mit viel Abstand und entsprechender Hygiene. Und wie immer: beste Verkehrsanbindung, 14.000 qm Veranstaltungsfläche, 4.000 Hotelzimmer und einzigartiges Flair.



**MAINZ CONGRESS.
NÄHER ALS ERWARTET**

mainz-congress.com

Die ideale deutsche Großstadt

Foto: picture alliance / Hlasshouse Images | JJ Vintage



Im Oktober 1980 veröffentlichen die IHK-Mitteilungen eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach über das Image Frankfurts. Das Ergebnis: „Fernbild und Nahbild über die Stadt klaffen immer noch weit auseinander.“

5 bis 6 Prozent der erwachsenen Bevölkerung [...] bezeichnen Frankfurt als ihre erste Wahl, „wenn ein Preis vergeben werden sollte für die ideale deutsche Großstadt“. [...] Starkes Interesse bekunden die Frankfurt-Enthusiasten an „modernen, eleganten Restaurants, Spezialitätenrestaurants für Feinschmecker, einladenden Straßencafés“ sowie an „Konzerten mit berühmten Musikern“. Überraschend waren die Auskünfte der Frankfurter, als sie die Frage beantworten sollten, welche andere Großstadt Frankfurt am ähnlichsten ist. [...] An der Spitze der Zuordnungen erschien Chicago.

In den Achtzigern fanden viele Frankfurter, die Mainmetropole lasse sich am ehesten mit der Stadt Chicago vergleichen.

AUSFLUGSTIPP

Mein Lieblingsort

Von Salvatore Holly, Projektleiter

Route der Industriekultur Rhein-Main, KulturRegion FrankfurtRheinMain

Museumseisenbahn Hanau



Eisenbahnen – ohne sie wäre die Industrialisierung der RheinMain-Region schwerlich denkbar. In die Zeit der Dampflokomotiven eintauchen können Interessierte im historischen Bahnbetriebswerk Hanau. Wo einst bis zu 900 Menschen arbeiteten, laden heute Lokschuppen-Feste, Sonderfahrten und Angebote für Familien zur Entdeckung von Eisenbahnen, großen Maschinen, Werkstätten und alten Gebäuden ein. Das historische Bahnbetriebswerk ist einer von mehr als 650 Orten der Industriekultur im RheinMain-Gebiet.

Museumseisenbahn Hanau

Heideäcker 1

63457 Hanau-Großauheim

www.museumseisenbahn-hanau.de

www.krfrm.de/routenfuehrer



Foto: Alexander Englert



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de. Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden.



Verraten Sie uns Ihren Lieblingsort?

Im IHK WirtschaftsForum stellen wir regelmäßig einen **Ausflugstipp** vor. Haben Sie Lust, mitzumachen und uns Ihren **Lieblingsort** in der **Metropolregion FrankfurtRheinMain*** zu verraten? Dann schreiben Sie uns unter ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de, Infos telefonisch unter 069/21971203.

*Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden.

ihkfra.de/wifo



A large-scale event, likely a conference or festival, is shown from a perspective behind the audience. The stage is illuminated with blue and purple spotlights. A large screen displays a colorful graphic with two photos: one of a city skyline and another of a desert landscape. To the right, a smaller screen shows a grid of logos. In the foreground, a DJ booth is visible with several people working at computer monitors displaying audio software.

AUCH BEI
DIGITALEN & HYBRIDEN
VERANSTALTUNGEN
AN IHRER SEITE

www.mcon-mannheim.de

m:con
VISION INTO CONVENTIONS